

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

C. Südlicher Schwarzwald

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

C. SÜDLICHER SCHWARZWALD.

34. Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Von Freiburg nach Donaueschingen, 75km, Eisenbahn, z. T. mit Zahnradbetrieb, in 3-3 $\frac{1}{2}$ St. Die erste Strecke der 1884-87 erbauten Bahn durch das *Höllental kann sich mit den Glanzpunkten der Schwarzwaldbahn messen; Aussicht fast durchweg r., d. h. an der entgegengesetzten Seite als man in Freiburg einsteigt. — Tagesausflug ins Höllental: mit der Bahn bis *Höllsteig* (S. 169), zu Fuß durch die Ravennaschlucht in 1 $\frac{1}{2}$ St. nach *Hinterzarten* (S. 169, 170), mit der Bahn zum *Titisee* (S. 170) und zurück bis zur Haltestelle *Hirschsprung* (S. 169), zu Fuß am (10 Min.) Hirschsprung vorüber in $\frac{3}{4}$ St. zum Bahnhof *Himmelreich* (S. 168). — Tagesausflug auf den Feldberg: bis *Titisee* in 1 $\frac{3}{4}$ St., von da zu Fuß zum *Feldberger Hof* in $\frac{3}{2}$ St., bis zum Gipfel noch 1 St., hinab nach *Posthalde* in 2 $\frac{3}{4}$ St., mit der Eisenbahn zurück in 1 St. 20 Min. — Vom Feldberg nach *Schluchsee* 3 $\frac{1}{4}$ St., von da nach St. Blasien 2 $\frac{3}{4}$ St.

KRAFTOMNIBUS vom Hauptbahnhof in Freiburg über *Ebnet* und *Kirchzarten* einerseits nach *St. Märgen* (s. unten; 31km, 3 mal tägl. in 2 St. für 8 *M* 70 Pf.), andererseits nach *Todtnau* (S. 191; 38km, 3mal tägl. in 2 St. 40 Min. für 10 *M* 80 Pf.) und weiter nach *Schönau* (S. 192; 8km, 1mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St. für 2 *M* 40 Pf.).

Die Gasthäuser am Feldberg, namentlich in *Titisee*, sind im Sommer oft ganz besetzt, daher Vorausbestellung anzuraten (vgl. S. x).

Freiburg s. S. 80 (Hauptbahnhof). — Die Bahn überschreitet die *Dreisam* und berührt (3km) die Haltestellen *Wiehre* (S. 87) und *Waldsee* (S. 88).

Weiter in dem breiten Wiesental der *Dreisam*. — 6km *Littenweiler* (318m; Badhotel), kleines Stahlbad, ebenfalls noch zu Freiburg gehörend; 1km nördl., am r. Ufer der *Dreisam*, das Dorf *Ebnet*, mit Schloß der Frhrn. v. Gayling von 1749. — 7km Haltestelle *Kappeler Tal*; r. am Berghang das Aufbereitungswerk für die Erze des Schauinsland (S. 88), die mit einer Drahtseilbahn herabbefördert werden.

11km *Kirchzarten* (392m; Gasth.: Alte Post, am Bahnhof, 15 Z. von 8 *M* an, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. von 10, P. von 30 *M* an; Löwe, Adler, Hirsch, Sonne, in dem 5 Min. entfernten Ort), Pfarrdorf von 1000 Einwohnern. Unweit östl., bei *Brand* und *Burg*, ist die Umwallung der keltischen Ansiedelung *Tarodunum* erkennbar, deren Namen in *Kirchzarten* fortlebt. Auf den *Feldberg* s. S. 177.

Von *Kirchzarten* nach *St. Märgen*, 19km, Landstraße (Kraftomnibus s. oben; außerdem 1mal tägl. Post in 3 $\frac{1}{2}$ St.); vgl. Karte S. 163. Die Straße führt bei *Zarten* (366m; Gasth. Bären) über die *Dreisam*, die unweit oberhalb aus der Vereinigung des *Rotbachs* mit dem *Wagensteigbach* entsteht. Bei *Stegen* (383m) erreicht sie das Tal des *Eschbachs*, in welchem sie aufwärts führt bis (11km) *St. Peter* (720m; Gasth.: Hirsch, gelobt; Kreuz), nach dem Brande von 1899 neu aufgebaut, mit ehem. Benediktinerabtei, jetzt kath. Priesterseminar, und bemerkenswerter Kirche von 1752. Hier teilt sich die Straße: links ins *Glottertal*, s. S. 80, rechts über die Höhe weiter nach *St. Märgen* (S. 168) 8km. — Fußgänger folgen vom Bahnhof *Kirchzarten* der Straße (gelbe WM.) über *Oberbirken* und *Rechten-*

bach, dann dem Fußweg r. über *Lindenberg* (727m; Gasth. Lindenberg), mit Wallfahrtskapelle und Aussicht, nach St. Peter, 3 St. — Von St. Peter nach Freiburg (S. 80, „Merkelweg“, blaue WM., 2 Min. nördlich der Kirche links abzweigend), $\frac{4}{10}$ St.: schöner ebener Waldpfad am Kamm hin über *Langeck* (803m), *Flaunser* (866m), *Streckereck* (685m; Quelle), *Roßkopfsattel* (Ochsenlager; 648m) und *Schloßberg* (S. 87). — Von St. Peter auf den *Kandel* (S. 164; gelbe WM., 2 Min. nördlich der Kirche l. abzweigend, 3 Min. weiter r.), 2 St.: bequemer Weg über *Steingrabenhof* (677m), *Haldenhof* (772m) und *Sügendobel* (Whs.); weiter nördlich bergan, oben durch schönen Tannenwald.

Von Kirchzarten nach *Todtnau*, 21km, Landstraße (Kraftomnibus s. S. 167), anfangs in dem breiten Tal zwischen der *Brugga* und dem *Osterbach* aufwärts. Bei (4km) *Oberried* (455m; Gasth.: Stern-Post, gut; Hirsch), an der Mündung des *Zastlertals* (S. 179), tritt die Straße in prachvollen Wald; weiterhin l. auf hohem Fels die Trümmer der *Schneeberg* (858m); 6km von Oberried, bei der *Hohen Brücke* (620m), zweigt l. das *St. Wilhelmstal* (S. 179) ab (vgl. Karte S. 175). Etwa 1km weiter das *Whs. am Steinwasen* (755m; zur Behagelhütte s. S. 179). Bei dem *Notschrei* genannten Denkstein, 13,5km von Kirchzarten, erreicht die Straße ihren höchsten Punkt (1119m; *Waldhotel*, 70 B., gut); r. Abzweigung nach der *Halde* (S. 180); auf den *Feldberg* ($2\frac{1}{2}$ St.) und auf den *Belchen* s. S. 182. Die Hauptstraße verläßt den Wald und senkt sich durch das obere *Wiesental* nach (35 Min.) *Muggenbrunn* (967m; Gasth.: Grüner Baum; Adler, einfach); 10 Min. weiter zweigt bei der *Brendlerhütte* am „Schindelbächle“ l. (Wegw.) ein Fahrweg nach *Todtnauberg* ab ($\frac{1}{2}$ St., S. 191). Dann in großer Kehre, die Fußgänger abkürzen können, abwärts über *Aftersteg* nach (50 Min.) *Todtnau* (S. 191). Zwischen *Aftersteg* und *Todtnau* zweigt ein Fußpfad zum *Todtnauburger Wasserfall* ab, s. S. 191.

Die *Höllentalbahn* überschreitet den *Rot- oder Höllenbach*. — 14km *Himmelreich* (455m), ein Bauernhof mit Wirtsch., am Eingang des eigentlichen Höllentals. $\frac{1}{4}$ St. weiter talaufwärts zeigt an einem Haus l. ein Wegweiser (gelbe WM.) zum *Frauensteigfelsen* (773m; $\frac{3}{4}$ St.), der Aussicht ins *Dreisamtal* gewährt. Von da weiter zur *Nessellache* (S. 169) $\frac{3}{4}$ St. — Von *Himmelreich* auf den *Feldberg* s. S. 177.

Von *Himmelreich* nach *St. Märgen*, 14km Landstraße östl. durch *Buchenbach* (447m; Gasth.: Landheim z. Hirschen, 10 Z., P. 25-30 *M.*; Erholungsheim *Wiesneck*, 11 Z., P. 27-30 *M.*, antisemitisch), dann das *Wagensteigtal* hinauf (vgl. die Karten S. 167 u. 163). Fußgänger biegen von der Landstraße nach $\frac{1}{4}$ St. (rote WM.) beim *Hirschen* l. ab, lassen die unbedeutende Ruine *Wiesneck* (537m; von hier durch das *Ibental*, am Gasthaus z. *Hirschen* vorüber, nach St. Peter, S. 167, $2\frac{1}{2}$ St.) links, folgen über *Kappeneck* (701m), *Jägerbuche* (798m) und den *Wolfssteig* dem vielfach kahlen Kamm zwischen *Ibental* und *Wagensteigtal* und erreichen nach $3\frac{1}{2}$ St. die Straße von St. Peter (S. 167) beim *Glasträgerhof* (879m). Auf dieser r. in $\frac{1}{4}$ St. nach *St. Märgen* (890m; Gasth.: Hirsch, 30 B.; Krone, 40 Z. von 4 *M.* an, F. 4, M. 12, P. von 30 *M.* an, gelobt; *Rößle*, 13 B.),

„Cella St. Mariae“, mit 1100 Einw., als Luftkurort und Wintersportplatz besucht; die Stiftskirche von 1725 wurde 1907 vom Blitz zerstört, 1908 wiederhergestellt. — Ein aussichtreicher Fahrweg führt von St. Märgen über das ($\frac{1}{2}$ St.) Gasth. z. Hirschen bei *Hinterstraß* in $1\frac{1}{2}$ St. zum **Turner** (1034m), einem Gasth. (25 Z. zu 5-10, F. $2\frac{1}{2}$ 4, M. 7-12 *M*) mit Kapelle, dann abwärts in $1\frac{1}{4}$ St. zum Gasth. z. Löwen bei Breitnau (S. 170). — Vom Turner Höhenweg I (S. 200) an der *Weißstammhöhe* vorbei in $3\frac{1}{2}$ St. nach Titisee (vgl. S. 171) oder (6 Min. östl. von der Höhe r. ab; blaue WM.) nach Hinterzarten (S. 170) oder (gelbe WM.) zur *Ravennaschlucht* (s. unten). — Von St. Märgen durch das *Wildgutachtal* nach *Gütenbach* (S. 163) $2\frac{1}{2}$ St.

Weiter an dem langgestreckten Ort *Falkensteig* (Gasth.: Zwei Tauben; Burg Falkenstein) vorüber. Hohe Felsen schließen das Tal ein. Auf eiserner Brücke über den *Engebach* und durch den *Falkensteigtunnel* unter dem von der unbedeutenden Ruine *Falkenstein* (616m) gekrönten Felsen hindurch. Die großartigste Strecke des Höllentals beginnt, der *Höllenaß*. Zwischen dem *unter* und dem *obern Hirschsprungtunnel* sieht man auf der Felswand gegenüber einen ehernen Hirsch. Die Landstraße, welche mit der in den Fels gesprengten und auf Stützmauern hinlaufenden Bahn und dem rauschenden *Rotbach* den Raum teilt, wurde von der österreichischen Regierung angelegt, als die Erzherzogin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Braut, im J. 1770 ihre Fahrt nach Frankreich antrat.

Das Tal erweitert sich etwas. — 18km *Hirschsprung* (559m; Bahnhofsirtschaft; meist einige Minuten Aufenthalt).

Beim Bahnhof (Wegw.), auf der r. Talseite, den *Laubbrunnendobel* aufwärts, dann nach 4 Min. r. bergan erreicht man in $1\frac{1}{4}$ St. den Aussichtspunkt *Nesselache* (1040m; S. 168; Whs. z. Rößle, $\frac{1}{4}$ St. n.w.).

Die Bahn geht zur Überwindung der weiteren starken Steigung (bis $5,5\%$; Rigibahn bis 25%) auf einer Strecke von $7,15$ km zum Zahnradbetrieb über. Folgt ein 203m langer Tunnel, welcher im Bogen den *Kehre* genannten Felsvorsprung durchbricht.

21km *Posthalde* (657m), mit dem guten Gasth. z. Adler (oder Alte Post, 20 Z. zu 6-8, F. 4, M. 12-18, P. 35-40 *M*). Auf den Feldberg s. S. 178.

Vom Adler (Wegw., blaue bzw. rote WM.) bergan über den ($\frac{1}{4}$ St.) *Neuhof* (1000m) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Breitnau* (S. 170). $\frac{1}{4}$ St. vor Neuhof l. (gelbe WM.) schöner Waldweg über die Aussichtsfelsen (971m) nach der *Nesselache* ($\frac{1}{4}$ St., s. oben); r. (rote WM.) über *Kaiservacht* (1038m; 6 Min. steil unter dem Weg) und ($\frac{3}{4}$ St.) *Pikettfelsen* (1013m) hinab nach (1 St.) Höllsteig.

22km *Höllsteig* (740m); unten an der Landstraße, 3 Min. östl. der alten St. Oswald-Kapelle, die gleichnamige Häusergruppe mit dem altbekannten Gasth. z. Sternen (713m; 27 Z.), Stützpunkt zu Ausflügen im Höllental und auf den Feldberg (S. 178).

Dem Sternen gegenüber bei dem Postgebäude vorbei führt ein Fußweg unter dem Eisenbahnviadukt hindurch in die wilde **Ravennaschlucht*. Hübscher Wasserfall. Nach 12 Min. Wegeteilung: r. über die Schanz zur Landstraße, dann Fußweg r. zum Sternen zurück (im ganzen 1 kleine Stunde) oder auf der Straße weiter nach Hinterzarten (im ganzen $1\frac{1}{2}$ St.); l. ins obere *Ravennatal*, wo sich 20 Min. weiter bei der Säge der Weg gabelt, l. zum *Pikettfelsen* (s. oben, $\frac{1}{2}$ St.), geradeaus zum *Gasth. Ravennaschlucht* in *Ödenbach* (941m), am Fahrweg nach Breitnau (S. 170). — Auch kann man

vom Sternen 10 Min. der Straße folgen; hinter der Brücke, wo die Straße scharf nach l. biegt, geht ein Fahrweg r. in das schöne *Löffeltal*, in welchem sich die Eisenbahn aufwärts zieht; auf dem Fahrweg bergan erreicht man in $\frac{1}{2}$ St. die ersten Häuser von Hinterzarten (s. unten).

Die Eisenbahn überschreitet mittels eines 144m langen, auf drei 36m hohen Stein Pfeilern ruhenden eisernen Viadukts die *Ravennaschlucht*, in welche man l. einen kurzen Blick hat, während die Landstraße in vielen Windungen den *Höllsteig* hinaufführt. Gleich jenseit des Viadukts ein kurzer Tunnel. Den letzten Blick ins Höllental schneidet der 248m lange *Finsterranktunnel* ab, welcher im Bogen in das *Löffeltal* führt. Durch den siebenten und letzten, aber kurzen Tunnel erreicht die Bahn die mit Gehöften übersäte Hochebene und die Endstation der Zahnradstrecke

25km (r.) **Hinterzarten**. — GASTHÖFE: Adler, 4 Min. vom Bahnhof bei der Kirche, 70 B., am Bahnhof Linde, 65 B., Bahnhofshot., 10 Z. von 6 *M* an, F. $3\frac{1}{2}$, M. 10, P. 35-45 *M*, alle drei gut; 10 Min. n.w. (unter der Bahn hindurch) an der großen Landstraße Rößle, in Oberhöllsteig, dicht beim Tannenwald, 34 B., gelobt. — FREMDENHEIME: *Quickborn*, 10 Z., P. 35-40 *M*; *Haus Schwarzwald*, 9 B.; *Waldeck*, 16 B. — Zahlreiche Mietwohnungen. Post einmal tägl. nach Breitenau (s. unten; 1 St. 10 Min.).

Hinterzarten (885m), Pfarrdorf mit stattlicher Kirche, ist eine besuchte Sommerfrische, auch Wintersportplatz. Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus und der Fußweg jenseit der Kirche führen über *Erlenbruck* (936m) einerseits nach dem Titisee, anderseits nach Bärenthal und auf den Feldberg (vgl. S. 175). Nach dem Titisee auch schöner Waldweg über den *Scheibenseisen*.

5 Min. westl. vom Rößle geht von der Höllentalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Ödenbach* (S. 169) in 1 St. das *Gasth. z. Löwen* (995m; 19 Z. zu $4\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$, F. $3\frac{1}{2}$, M. 8 $\frac{1}{2}$ -10, P. 25-30 *M*) erreicht. Hier l. in $\frac{1}{4}$ St. nach *Breitenau* (1018m; *Gasth. z. Kreuz*, 20 B.), mit schön gelegener Kirche. Bei dieser vorüber in $\frac{1}{2}$ St. zum *Hohwart* (1120m), wo eine ehemalige Schanze ist, mit Alpenaussicht. — Vom Löwen zum *Turner* (S. 169) $\frac{1}{4}$ St.

An die Vergletscherung dieses ganzen Gebiets während der Eiszeit erinnern erratische Blöcke und Kiesmoränen, die durch den Bahnbau aufgedeckt wurden. An den Bahnhöfen von Hinterzarten, Titisee und Neustadt sind eine Anzahl charakteristischer Gletscherschliffe zusammengestellt. Bei der Ausfahrt aus Hinterzarten l. ein großer Torfstich.

29km (r.) **Titisee** (858m; am Bahnhof das *Gasth. z. Bären*, 60 Z.; Bahnhofshotel, einfach), 6 Min. von dem gleichnamigen See entfernt, an welchem zwei große, häufig ganz besetzte Gasthäuser liegen: *Schwarzwald-Hotel (100 Z. zu 10-40, mit zwei B. und Bad 75-90, F. 6, M. 25-30, A. 22-25, P. 55-90 *M*) und einige Min. weiter das *Hotel Titisee (72 Z. zu 15, F. 4, M. 20, P. 50-55 *M*), beide mit Gartenanlagen, Badehäuschen, Ruderbooten usw. Kraftomnibus auf den Feldberg s. S. 175, nach Schluchsee und St. Blasien s. S. 182 (Eisenbahn im Bau). — Der *Titisee* (846m ü. M., 107,8 ha groß, bis 39m tief), wie alle Schwarzwaldseen ein altes Gletscherbett, wird

hauptsächlich durch den vom Feldsee (S. 178) kommenden *Seebach* gespeist und entsendet talwärts die *Wutach* (auf der ersten Strecke *Gutach* genannt). Die Höhen westl. und östl. am See, sowie nördl. am *Hirschbühl* über dem Bahnhof sind von grünen Matten und Tannenwaldung bedeckt und bieten hübsche Spaziergänge.

Von der den See östl. umziehenden Landstraße nach Lenzkirch (S. 172) und Schluchsee (S. 183) zweigt einige Min. vom Hot. Titisee, bei dem alten *Seebauernhof*, l. der steile alte Fahrweg nach Saig ab (40 Min.; neue Straße s. S. 182). Das Pfarrdorf Saig (988m; Gasth.: Ochsen, 80 B. zu 10-20, F. 6, M. 15, P. 35-45 *M.*, gut; Hochfirst) ist eine beliebte Sommerfrische. — Von dem Fahrweg zweigt bei der ersten Biegung, 7 Min. vom Seebauernhof, l. ein Waldpfad ab, auf dem man in 25 Min. die einsame Kalte Herberge an der Saig-Neustädter Straße erreicht. Quer über letztere und bergan in $\frac{1}{2}$ St. zu dem bewaldeten Gipfel des *Hohfirst (1188m), den ein 25m hoher eiserner Aussichtsturm mit vortrefflicher Orientierungstafel krönt. — Von Saig über die Kalte Herberge zum Hohfirst $\frac{3}{4}$ St.; von Neustadt (Höhenweg II s. S. 202) s. unten.

An der ersten großen Kehre der Lenzkircher Landstraße (963m), 3km vom Bahnhof, etwa 35 Min. vom Hotel Titisee, zeigt r. an einem Baum ein Wegweiser einen „Fußweg auf den Feldberg“ (Höhenweg I s. S. 200), der am Abhang entlang (bei Regenwetter sehr naß) nach $\frac{1}{4}$ St. beim Adler in Bärenthal (S. 176) in den Fahrweg mündet.

Fahrweg von Titisee auf den Feldberg (13,2km) s. S. 175.

Etwa 2 St. nordwestlich von Titisee liegt die *Weißtannhöhe* (1190m): der Höhenweg I (S. 202) geht 20 Min. westl. vom Bahnhof Titisee von der Höllentalstraße rechts ab, erreicht 50 Min. weiter den *Heiligen Brunnen* (1023m), eine Kapelle mit Wirtshaus, und führt dann an der Ost- und Nordseite der Weißtannhöhe vorbei zum Turner, s. S. 169. Die Aussicht von der Höhe selbst ist verwachsen.

Weiterhin überschreitet die Eisenbahn die G(W)utach und umzieht die Vorhöhen des Hohfirst. — 32km *Hölzlebruck*, an der Mündung des *Langenordnacher Tals* (nach Waldau, $1\frac{3}{4}$ St., s. S. 163); jenseit des großen Sägewerks die Gartenwirtschaft Posthäusle.

35km (l.) *Neustadt im Schwarzwald* (805m; Gasth.: *Adler-Post, 50 B.; Krone, 24 B.; Neustädter Hof, 24 Z. zu 8-10, F. 4, M. 12-15, P. 30-35 *M.*, Jägerhaus, 40 B., beide gelobt; Bahnhofhof, 60 B.; P. Waldeck, 14 B.), alte Stadt von 4460 Einwohnern, mit bedeutender Holzindustrie, Gerbereien, Goldstickerei u. dgl., an der Mündung des *Reichenbachs* in die Gutach, Knotenpunkt für die Zweigbahn nach Lenzkirch-Bonndorf (S. 172). Vom Bahnhof hübscher Blick auf die Oberstadt mit der 1797 erbauten Pfarrkirche (828m).

Spaziergänge: nach dem *Posthäusle* (s. oben) 20 Min.; — auf der Straße nach Saig, die beim Bahnhof beginnt, $\frac{1}{2}$ St., dann l. bergan Fußweg (Höhenweg II, s. S. 202) zum *Hohfirst* (s. oben) $\frac{1}{2}$ St.; — östl. (Höhenweg II, s. S. 202) über *Rudenberg* in $\frac{1}{2}$ St. nach der Sommerfrische *Friedenweiler* (902m; Gasth.: Kurhaus, 100 Z., gut; P. Waldesruh), mit einem ehem. Frauenkloster (1731); der Fahrweg nach Friedenweiler folgt der Straße nach Löffingen und zweigt nach 1 St. von dieser l. ab: Wagen in $\frac{3}{4}$ St.

Ein schöner, nach Regen aber sehr feuchter Weg ($3\frac{1}{2}$ -4 St.; blaue WM.) führt von der Bahnhaltestelle Kappel-Gutachbrücke (S. 172) nach Bad Boll: vom Bahnhof zur Gutach hinab, bei dem ($\frac{1}{4}$ St.) Elektrizitätswerk (Wirtsch.) unterhalb der Ruine *Stallegg* (774m), dann bei der Felsgruppe *Räuberschlöße* vorbei zur (1 St.) *Schattenmühle* (650m); hier über

den Fluß und in die hübsche *Lotenbachklamm*, die von S. in das Gutachtal einmündet; nach $\frac{1}{4}$ St., an deren oberem Ende, auf der Fahrstraße l. in 50 Min. nach Bad Boll (S. 174).

Von Neustadt nach *Hammerseisenbach* (S. 156), 16km, Fahrstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in $\frac{1}{4}$ St.) nördl. durch das *Reichenbachtal* über die abgebrannte *Sternenhütte* (1033m; Höhenweg II s. S. 202) und (8km) *Höchst* (1030m; Gasth. Kreuz), dann im *Eisenbach-* und *Felsental* abwärts über *Bad Eisenbach* (944m; Kurhaus, 20 Z. zu 5-12, F. 5 $\frac{1}{2}$, M. 11-15, P. 30-35 *M.*) und (12km) *Blessingshof* (871m; Wirtsch.), an der Mündung des *Schollachtals* (in diesem 6km talaufwärts das Kurhaus *Schneckenhof*, 990m, 25 Z. zu 5-8, F. 5, M. 12-20, P. 30-40 *M.*; $\frac{1}{2}$ St. südlich von diesem der Hof *Margrutt*, 1047m, 1 St. westl. das Whs. z. Engel am *Hochberg*, 1122m, beide am Höhenweg II, s. S. 202). Der Kraftomnibus fährt von Hammerseisenbach weiter über (22km) *Vöhrenbach* (S. 156) und (31km) *Unterkirnach* (S. 151) nach (40km) *Villingen* (S. 151).

Die Höllentalbahn überschreitet jenseit (39km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m) mittels Viadukts von 64m Spannweite die Gutach, dann den Schwändelholzdobel und führt durch vier Tunnel über (46km) *Rötenbach* (830m; auch Station für das $\frac{1}{4}$ St. nordwestl. gelegene *Friedenweiler*, S. 171), die Wallfahrtskirche zum Schneekreuz l. lassend, nach (51km) *Löffingen* (804m; Gasth. Löwe), Städtchen von 1350 Einw., schon 886 erwähnt, im Juli 1921 z. T. abgebrannt. — 53km *Reiselfingen* (783m); in die *Wutachschlucht* s. S. 173/174.

56km *Bachheim* (755m; Whs. z. Hirsch); in die *Wutachschlucht* (S. 174) geht man vom Bahnhof durch den Ort und am Südostende beim Friedhof r. hinab. — Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach N., jenseit der Haltestelle (59km) *Unadingen* (748m) wieder nach O. und überschreitet die *Gauchach*. Dann ein Tunnel. — 64km *Döggingen* (748m; Gasth. Adler, 7 Min. vom Bahnhof, einfach); in die *Gauchachschlucht* s. S. 174. — 68km *Hausen vor Wald* (717m). — 72km *Hüfingen* (684m; Gasth. z. Löwen) mit 1570 Einwohnern und ehem. Schloß, das als Landesspital dient, Knotenpunkt für die Bahn nach *Furtwangen* (S. 156).

75km *Donaueschingen*, s. S. 152.

Von Neustadt nach *Bonndorf*, 24km, Zweigbahn in 1 St. — Die Linie verläßt bei (4km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m; s. oben) das Gutachtal und steigt westl. im *Haslachtal* an. — 8km *Kappel-Grünwald* (Gasth. Stern, in Kappel, 20 Min. nördl.).

11km *Lenzkirch* (810m, Kopfstation; Gasth.: Adler, 20 Z., P. 30-45 *M.*, gelobt; Bahnhofhotel, 30 B.; Wilder Mann, bescheiden), auch *Oberlenzkirch* genannt, an der *Haslach*, mit 1200 Einwohnern, ist Sitz einer der bedeutendsten Uhrenfabriken des Schwarzwalds. Volkskundliche Schwarzwaldsammlung bei Fabrikant O. Spiegelhalder.

Spaziergänge: südwestl. am *Stöckleberg* (939m); westl. zum *Hochschirm* (970m; $\frac{1}{2}$ St.), auf der Berger Höhe; nordwestl. zur Ruine *Alt-Urach* ($\frac{1}{4}$ St.) an der Straße nach *Titisee* (9km); mit Höhenweg II (S. 202) nördl. zum *Hohfirst* (S. 171; $\frac{1}{4}$ St.), südl. nach *Schlunsee* (S. 183; $\frac{1}{2}$ St., auch Fahrstraße, 9km).

12km *Unterlenzkirch* (802m). — 18km *Gündelwangen* (829m; Bahnhofhotel).

24km **Bonndorf** (845m; Gasth.: Kurhaus, 50 B.; Post-Hirschen, 18 Z. zu 4.80, F. 4, M. 10-12, P. 30-36 *M*; Kranz, 15 B.; Bahnhofhotel, 16 B.), Amtsstädtchen mit 1630 Einwohnern. Alpenaussicht von dem 10 Min. östl. gelegenen *Lindenbuck* (898m). Fahrstraße nördl. über (2km) Dorf *Boll* (757m), dann in großer Kehre ins Wutachtal hinab nach (6km) Bad Boll (S. 174); Fußgänger kürzen, wenn sie jenseit Boll den Fußweg r. einschlagen, der an der Mühle und weiter an der Ruine Boll vorbei in 20 Min. nach Bad Boll hinabführt. — Kraftomnibus (2mal tägl.) von Bonndorf südöstlich über (13km, 1 St.) Weizen (S. 212) nach (18km, 1 St. 20 Min.) Stählingen (S. 212).

Von Bonndorf durch das Schlüchtal nach Tiengen, 40km, Landstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in 2³/₄ St.). — Die Straße wendet sich beim Bahnhof südl. in das bewaldete Tal der *Steina*. — 4km *Steinasäge*, 10 Min. nordwestl. von dem kleinen *Steinabad* (724m; Kurhaus, 17 Z. von 10 *M* an, F. 3, M. 12, P. 30-35 *M*). Dann am südl. Talhang wieder hinan, stets durch Wald, nach (12km) *Rothaus* (969m), einer von den Äbten von St. Blasien gegründeten Brauerei (gegenüber ein Gasthaus, 60 B., Alpenaussicht; nach Schluchsee s. S. 183; Höhenweg II s. S. 202). — 16km *Grafenhausen* (895m; Gasth.: Krone; Hirschen), an der oberen *Schlücht*, die ¹/₂ St. nördl. im *Schlüchtsee* oder *Farbweiher* (914m) ihren Ursprung hat. — 21km *Birkendorf* (786m; Gasth.: Post; Hirsch, 12 Z. zu 2-5, F. 3, M. 8-12, P. 20-30 *M*). Nun in das **Schlüchtal* hinab, das in seinem unteren Teil auch für Fußgänger lohnend ist. — 25km *Ühlingen* (644m; Gasth. z. Posthorn, 16 Z., M. 8-12 *M*, gut). — Das Tal wird enger und kann sich auf der folgenden Strecke an malerischer Schönheit dem Wehra- und Albtal zur Seite stellen. Kurz unterhalb der Einmündung der *Mettma* ist für den Fluß ein künstliches Felsentor gebrochen, um der Straße Raum zu schaffen. Dann r. der *Schwedenfelsen* und weiterhin der *Falkenstein*. — 33km *Witznauer Mühle* (434m; gutes Gasth.), wo von r. die aus dem Schluchsee (S. 183) abfließende *Schwarza* einmündet. Höhenweg II über *Berau* nach *Rothaus*, s. S. 202. — 38km *Gutenburg*, eine Sägemühle, überragt von einer Fels Höhe (435m) mit Burgtrümmern; gegenüber der *Schusterfels*. Das Tal erweitert sich wieder. Jenseit der Einmündung des *Haselbaches*, bei (37km) *Bad Bruckhaus* (367m; Gasth., 15 Z. zu 10-15, F. 5-7, M. 15-20, P. 40-50 *M*) über die *Schlücht*; am r. Ufer das Dorf *Gurtweil* (372m). — 40km *Tiengen*, s. S. 213.

Von Reiselfingen nach Bad Boll und durch die Wutachtalschlucht nach Bachheim oder Döggingen, lohnende Wanderung von 3¹/₄-3¹/₂ bzw. 5¹/₂ St., im Winter und Frühjahr nicht

ratsam, da selbst bei trockenem Wetter stellenweise sehr feucht. — *Reiselfingen* s. S. 172. Vom Bahnhof (bis Bad Boll 1 St.) zur Landstraße hinab und nach 2 Min. bei der *Linsimühle* (Wirtsch.) r. in 20 Min. nach dem Dorf *Reiselfingen* (776m; Gasth. z. Sternen, im oberen Teil des Ortes); bei der Kirche l. und gleich darauf auf dem Fahrweg geradeaus. Nach 7 Min. l. und 2 Min. weiter r. (Wegw.) in Windungen in das tief eingeschnittene, bewaldete Tal der *Wutach* hinab, die man nach 20 Min. überschreitet. Gleich jenseit der Brücke liegt das kleine

Bad Boll (619m; Gasthaus und Erholungsheim der Ortskrankenkasse Göppingen, 50 Z., M. 10 *A*, gut). Ringsum schöner Tannenwald.

Spaziergänge: in dem kleinen Seitentälchen südl. bergan, bei dem unbedeutenden Wasserfall vorüber zu (20 Min.) den spärlichen Resten der *Burg Boll* (720m; $\frac{1}{4}$ St. weiter das Dorf Boll, S. 173); 20 Min. östl. von der *Burg Boll* die Ruine *Tannegg* (642m). Von Bad Boll westl. auf dem Waldweg zur *Oberhaldener Kehre*, hier l. durch die *Lotenbachklamm* und über die *Schattenmühle* (vgl. S. 171/172) wieder zur Kehre und nach Bad Boll zurück, 2 St.

Von Bad Boll (bis Bachheim $2\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$, bis Döggingen $4\frac{1}{2}$ St.) am r. Ufer der *Wutach* abwärts bis zu dem nach 25 Min. r. ansteigenden, 1905 erbauten „Ludwig-Neumann-Weg“, der, teilweise in den Fels gesprengt hoch über dem Fluß, teilweise dicht an ihm durch die großartige ***Wutachschlucht** fährt. Nach 1 St. überschreitet man auf dem *Rümmelsteg* den Fluß, dessen Wasser hier z. T. unter der Felswand versickert. 10 Min. weiter kommt von l. ein Weg von Bachheim herab (bis zum Bahnhof in Bachheim, S. 172, $\frac{3}{4}$ St.). Weiter am l. Wutachufer bis zur ($\frac{3}{4}$ St.) Mündung der *Gauchach*, die man etwas oberhalb auf einem Steg überschreitet.

Jenseit des Steges führt r. ein Fußweg zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Wutachmühle* (570m; einf. Wirtsch.), dann eine Fahrstraße am l. Wutachufer über *Aselfingen* (541m) nach (1 St.) *Achdorf* (539m; Gasth. z. Scheffelinde), von wo man, der *Wutach* folgend, auf dem schönen *Flüheweg* in $2\frac{1}{2}$ St. nach dem Bahnhof *Lausheim-Blumegg* oder *Grimmelshofen* (S. 212) hinabsteigen kann.

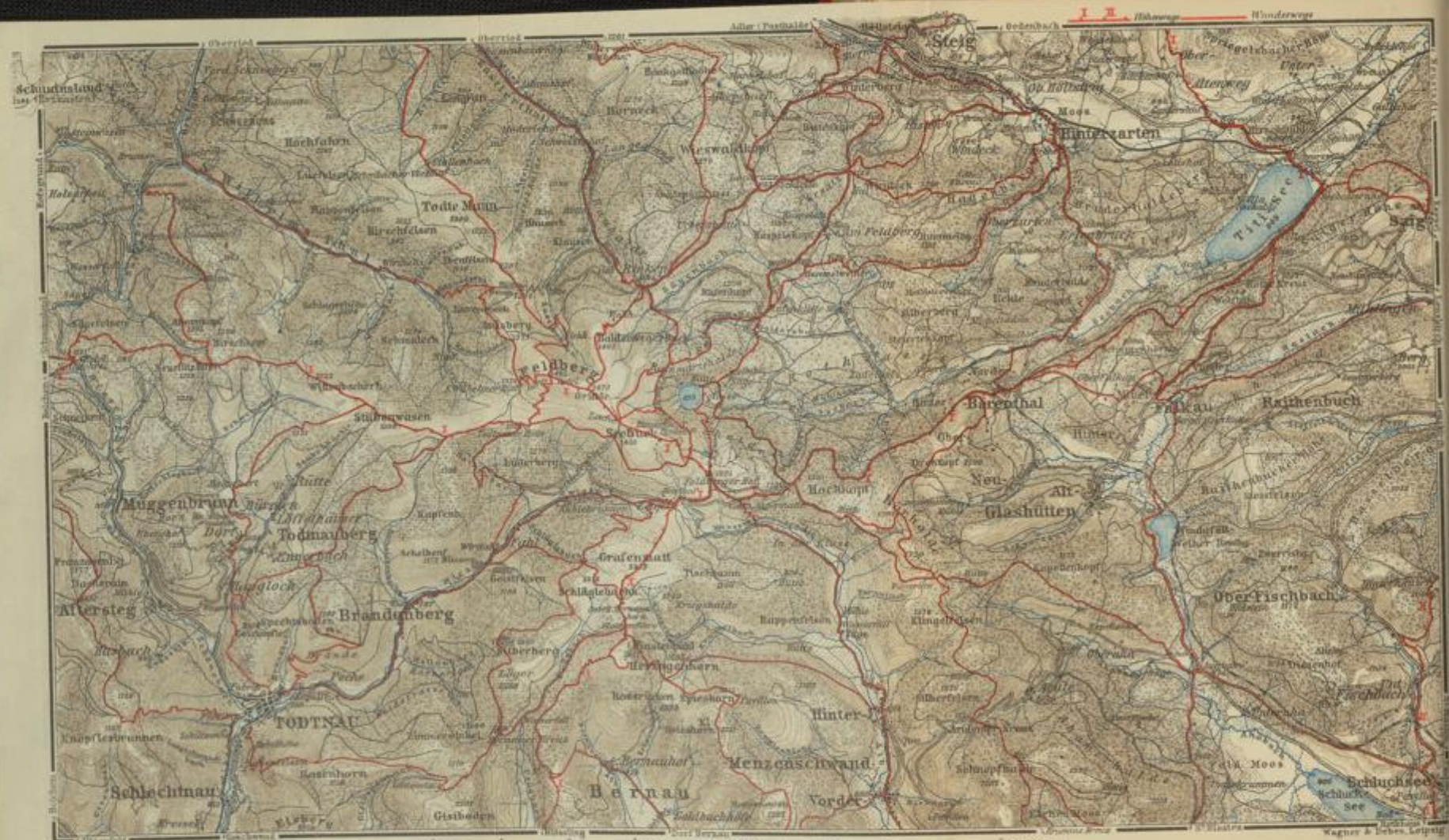
Jenseit des Steges l. in der kleineren, aber ebenfalls wilden und einsamen ***Gauchachschlucht** aufwärts, auf einfachen Balkenstegen beständig von einem Ufer zum anderen wechselnd, bei ($\frac{1}{2}$ St.) der ehem. *Burgmühle* (603m) mit dem Maschinenhaus von *Mundelfingen* und ($\frac{1}{2}$ St. weiter) den Trümmern der ehem. *Lochmühle* vorbei. 10 Min. weiter steigt der Fußweg an der östlichen Talseite hinan und tritt nach $\frac{1}{4}$ St. oben aus dem Wald. Von hier am Waldrand hin und durch das auf der Höhe sichtbare Dorf Döggingen (S. 172), bei der Kirche rechts, zum Bahnhof noch 40 Minuten.

1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000

2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100

2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200



Auf Normalnull reduziert stellen sich die Höhenzahlen der Karte um 2 m Her.

35. Der Feldberg.

Der **Feldberg** (1493m), bereits 983 als „Veltperch“ erwähnt, ist nach den Gipfeln des Riesengebirges die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge (Schneekoppe 1603m, Fichtelberg im Erzgebirge 1214m, Brocken 1142m, Inselsberg 916m; Rigikulm 1800m). Er bildet einen von NW. nach SO. sich erstreckenden, mehrere Kilometer langen Gneisstock, von dem sich fünf Ausläufer erstrecken, zwischen die sich das Wiesetal, Albtal, Seebachtal, Zastlertal und St. Wilhelmstal einschneiden. Im N. wird er vom Höllental begrenzt. Von der einstigen Vergletscherung zeugen u. a. Titisee und Schluchsee an seinem Ostabhang. Auf dem baumlosen, flachgewölbten Gipfelrücken, der durchschnittlich an 169 Tagen im Jahr mit Schnee bedeckt ist, erheben sich drei Kuppen: im W. der *Höchste* (1493m), im N. der *Baldenwegerbuck* (1461m), im SO., vom Höchsten durch die Einsattelung des *Grüble* (1419m) getrennt, der *Seebuck* (1448m). Nördl. dicht unter diesem, aber etwa 340m tiefer, liegt in engem Felstrichter der tannenumstandene *Feldsee* (1109m), dem der *Seebach*, die spätere *Wutach*, entströmt. Südl. vom Seebuck führt über den Sattel des *Zeiger* (1232m), wo die *Wiese* und die *Alb* ihren Ursprung haben, die Straße von Titisee nach Todtnau vorüber. Jenseit des Sattels erhebt sich der zweithöchste Gipfel des Schwarzwaldes, das *Herzogenhorn* (1415m). Der Gipfelrücken des Feldbergs, dessen Pflanzenwelt bereits zahlreiche alpine Formen aufweist, dient als Sommerweide für das Rindvieh der in den Tälern gelegenen Ortschaften. Seine Abhänge sind mit Weißtannen und Buchen, höher oben mit Rottannen bestanden.

Der Feldberg wird während des ganzen Jahres besucht. Mehrere Gasthöfe, auf dem Gipfel und an seinen Abhängen, von denen der Feldberger Hof am Ostabhang des Seebuck bereits 1863 entstanden ist, bieten Unterkunft für die verschiedensten Ansprüche. Während der Hauptreisezeit, besonders aber im Winter, ist vorherige Anmeldung ratsam (vgl. S. x). Vom Feldberg aus hat sich seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts der Wintersport, besonders der Schneeschuhlauf, über ganz Deutschland und nach der Schweiz und Tirol hin ausgebreitet. Jetzt herrscht während der Wintermonate das lebhafteste Treiben (vgl. S. XIII).

a. Fahrwege zum Feldberger Hof.

Von Titisee (S. 170), 13,5 km (Kraftomnibus 2mal tägl. in 50 Min.; Fußgänger brauchen 3-3½ St.). Die Fahrstraße zweigt vor dem Schwarzwaldhotel von der vom Bahnhof kommenden Landstraße südwestl. ab. Nach 25 Min. ist man in der Höhe des oberen Seeendes angelangt, bis wohin man auch ein Ruderboot benutzen kann. ¼ St. weiter mündet r. der von Hinterzarten über Erlenbruck kommende Fahrweg (S. 170) und noch ¼ St. weiter, kurz vor dem *Gasth. zur Löffelschmiede*, der S. 179 gen., „Waldweg von Erlenbruck“ (20 Min.). Jenseit einer Sägemühle über den *Seebach* und stets dem

Fahrweg folgend, von dem nach 8 Min. r. ein Privatfahrweg zum Feldsee abzweigt, bergan durch Wald und zwischen den Häusern von *Bärental* (Gasth. z. Bären, 7 B.) hindurch zum (20 Min.) *Adler-Gasthaus* (977m; 25 B.; 7,5km vom Bahnhof Titisee), an der Straßengabelung l. nach Neu- und Altglashütten-Schluchsee (3 St.; S. 183) und, r. bergan, nach dem Feldberger Hof (6km; 1½ St.).

An der Feldbergstraße zeigt nach 6-8 Min. vom Adler l. ein Wegweiser zum (1 St.) *Zweiseenblick* (1292m) an der *Bärhalde*, wo man besonders nachmittags einen schönen Blick nach dem Titisee und dem Schluchsee hat; von da den Wegweisern nach zum Feldberger Hof 50 Min.

Die Feldbergstraße gewährt, weiter steigend, zunächst noch den Blick auf *Bärental* und Titisee und tritt dann in den prachtvollen fürstl. Fürstenbergschen Tannenhochwald. Etwa 1 St. vom Adler die Wegekreuzung an der *Jägermatte* (1228m): l. mündet eine Waldstraße (*Zweiseenblick* 2,5km; St. Blasien 19,5km; Schluchsee 12,5km), r. der S. 178 gen. Weg vom Feldsee; 3 Min. weiter geht r. ein alter Fahrweg ab, der oberhalb der *Menzenschwander Viehhütte* hin nach dem Feldberger Hof führt (¼ St.), während die Todtnauer Straße 8 Min. weiter das *Gasth. Jägermatte* (1240m; z. Z. Kindererholungsheim) erreicht, von wo man auf der neuen Straße noch ¼ St. bis zum Feldberger Hof braucht. Nach Todtnau, 11km, s. S. 177.

Der altbewährte **Feldberger Hof* (1277m; Bes. Mayer & Schladederer, denen auch die Gasth. Feldbergturm und am Rinken, S. 178, gehören; 220 Z. zu 10-40, F. 4½, M. 18, A. 15, P. 45-80 *M*) liegt auf der SO.-Seite des Feldbergrückens, 1 St. unterhalb des Gipfels. Großartiger Wintersport, namentlich für Skilauf. 10 Min. nordöstl. an dem neben der Kapelle ansteigenden „Ernst-Maurer-Weg“ ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Ski-Club Schwarzwald. Zum Feldsee hinab auf dem jenseit des Feldberger Hof r. abgehenden „Karl-Egon-Weg“, ½ St., s. S. 178.

Vom Feldberger Hof, wo der Fahrweg endet, führen zwei Wege zum Gipfel (1 St.), die sich nach 5 Min. trennen: der Weg geradeaus führt in Windungen aufwärts in 20-25 Min. zum Seebuck, l. ein Weg zur (50 Min.) Todtnauer Hütte (S. 180), r. der „Felsenweg“, der hoch über dem Feldsee (S. 178) an dem Felsabhang unterhalb des Seebuck sich hinzieht, bei einer Erinnerungstafel für einen 1902 verunglückten Schneeschuhläufer vorbeiführt und sich nach 20 Min. nochmals teilt, l. in 35-40 Min. über das Grüble (s. unten) zum Höchsten, r. zum Rinken (S. 178). Der **Seebuck* (1448m) trägt seit 1896 ein 10m hohes massives Steindenkmal aus Granitfindlingen mit Bronze-relief Bismarcks: nach O. malerischer Blick in den bewaldeten Feldseekessel und das Bärental, nach S. weite, im Sommer freilich selten klare Fernsicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, in welcher l. vom Herzogenhorn die Berner Alpen mächtig hervortreten. — Vom Seebuck erreicht man über den Sattel des *Grüble* (1419m), wo von r. der Felsenweg (s. oben) und der Thomaweg (S. 178) einmünden, in ½ St. den Gipfel des **Feldbergs** oder

Höchsten (1493m; *Gasth. Feldbergturm, 28 Z.). Der 21m hohe Aussichtsturm wurde 1912/13 neu erbaut: freier Rundblick, besonders auch nach den Vogesen; die Alpenaussicht ist dieselbe wie vom Seebuck.

Von Schluchsee (S. 183), 17,5 km (Fußweg s. S. 181). Bis (9km) *Altglashütten* auf der nach Titisee führenden Fahrstraße, s. S. 182; dann l. zum (2,5km) Adler-Gasthaus in *Bärenental*, wo sich der Fahrweg mit dem von Titisee kommenden vereinigt, s. S. 176.

Von Todtnau (S. 191), 11km. Die Fahrstraße führt vom Marktplatz westl. beim Friedhof vorbei und steigt in zwei kleinen Kehren, die Fußgänger abkürzen können, den Fluß überschreitend im Wiesental an. L. der Weiler *Poche*, eine ehem. Erzhitte. Nach 3,5km erreicht man das Gasth. z. Hirschen (745m) in dem lang hingezogenen Dorf *Brandenberg*. — 5km *Fahl* (849m; Gasth. z. Adler, 10 Z. zu 6-10, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. 10-12, P. von 30 *M* an), wo r. ein Fußweg zum Herzogshorn (S. 181; bis zum Gipfel 1 $\frac{1}{2}$ St.), l. ein solcher zur Todtnauer Hütte abgeht (s. S. 180). Noch 1km weiter überschreitet die Straße die Wiese und wendet sich in großer Kehre l. aufwärts; r. geht der „Hebelweg“ ab (S. 180). Zuletzt bei dem **Hotel & Kurhaus Hebelhof* (75 B. zu 8-20, F. 5, M. 17, A. 16, P. 45-55 *M*, gelobt) vorbei, wo der „Hebelweg“ wieder auf die Fahrstraße mündet, zur Paßhöhe und Wegekreuzung des (10km) **Zeiger** (1232m, r. zum Herzogshorn, s. S. 181). 5 Min. weiter zweigt l. der Fahrweg zum (11km von Todtnau) *Feldberger Hof* (S. 176) ab (1/4 St.); die Straße geradeaus, an der 1km weiter das Kinderheim *Jägermatte* liegt, führt nach Titisee, s. S. 176/175.

Von St. Blasien (S. 197) s. S. 181, von Menzenschwand (S. 196) s. S. 180.

b. Fußwege auf den Feldberg.

Alle Wege sind durch Wegweiser und Wegemarken gut bezeichnet. Nächst den Fahrstraßen sind die Wege von Hinterzarten die bequemsten und auch die schönsten.

1. Von der Höllentalbahn aus:

Von Kirchzarten (S. 167; 4 $\frac{1}{2}$ St., Höhenzugangsweg III, blaue WM.; schönster Abstieg in der Richtung nach Freiburg) steigt man südöstl. zur (25 Min.) *Girsbergkapelle* (462m; Aussicht), dann durch Wald über die *Sonneck* (750m), die *Holzdeck* (720m), die *Höfener Hütte* und den *Hinterwaldkopf* (1200m) zum (2 $\frac{3}{4}$ -3 St.) *Rinken* hinan; von da zum Feldberg s. S. 178.

Vom Bahnhof *Himmelreich* (S. 168; 4 $\frac{1}{2}$ St.) entweder südl. über den Höllenbach und weiter in 1 St. zur *Holzdeck* (s. oben), oder man folgt noch 1/2 St. der Höllentalstraße und steigt, 3 Min. jenseit des Gasth. zwei Tauben r. (Wegw.) im *Schulterdobel* hinan, dann bei der *Bildtanne* (974m) und unweit östl. vom *Hinterwaldkopf* (s. oben) vorbei in 2 $\frac{3}{4}$ -3 St. zum *Rinken*; weiter s. S. 178.

Bädekers Schwarzwald.

Vom Gasth. Adler in Posthalde (S. 169; $3\frac{1}{4}$ St.). Man verläßt 200 Schritt talaufwärts die Landstraße (Wegw., gelbe WM.), überschreitet den Höllenbach und erreicht, in Windungen den steilen Hang hinansteigend (Blick auf die Ravennaschlucht, S. 169), in $\frac{3}{4}$ St. bei *Albersbach* die Straße von Hinterzarten zum Rinken (geradeaus der Pfad zum Fürsatz, s. unten). Auf dieser r. weiter. Nach 10 Min. l. das Gasthaus zur Esche (977m). 5 Min. weiter geht man l. (rote WM.) in $\frac{1}{2}$ St., zuletzt auf breitem Fahrweg, zur Wegekreuzung *Lochrütte* (1164m) hinan und fast eben weiter in 35 Min. nach den Bauernhöfen auf dem **Rinken** (1193m; Gasth. Jägerheim, 20 Z.; Rinkenwirthsh.). Gleich darauf Wegekreuzung. R. kommt der Fahrweg von Oberried herauf (S. 179), auf dem Fußweg, ebenfalls r. (Wegw.) gelangt man in 20 Min. zur *Zastlerhütte* (1260m; Wirtsh., 2 B.) und von dieser in bequemem, $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ stündigem Anstieg zum Turm auf dem Höchsten (S. 177). Von dem Fahrweg l. (zur Rufenhütte s. unten) zweigt gleich r. der im Anfang ziemlich steile Fußweg über die *Baldenweger Viehhütte* (1319m) und den *Baldenwegerbuck* (1461m) zum Turm ($1\frac{1}{2}$ St.), 5 Min. weiter der abwechslungsreiche „Felsenweg“ (Wegw.) zum Feldberger Hof (S. 176; $1\frac{1}{4}$ St.) ab, mit Verbindungen zum Gräble (S. 176), Seebuck (S. 176) und Feldsee (s. unten; $\frac{3}{4}$ St.).

Steigt man $\frac{3}{4}$ St. von der Posthalde, bei *Albersbach* (s. oben), statt r. der Straße zu folgen, den Pfad weiter hinan (gelbe WM.), der den *Bistenkopf* (1115m) nördl. umzieht, so erreicht man, zuletzt auf breitem Fahrweg, in $\frac{3}{4}$ St. den Sattel *Fürsatz* (1114m), wo l. der Weg von Hinterzarten einmündet (S. 179), r. ein Fahrweg in 20 Min. zur *Lochrütte* (s. oben) fährt. Wir folgen geradeaus ziemlich eben dem Fahrweg „Feldsee, Feldberg“ zum Holzplatz ($\frac{3}{4}$ St.) *Rufenhütte* (1085m), hier l. weiter dem Fußweg, der jenseit des *Rainmarteshofs* (Whs.) nach 25 Min. den **Feldsee** (1109m) erreicht, ein dunkles, von steilen tannenbewachsenen Felshöhen umgebenes Wasserbecken von 9,8 ha Fläche und 32m Tiefe, dessen Abfluß der *Seebach* bildet (vgl. S. 171). Von da noch 35-45 Min. auf dem „Karl-Egon-Weg“ bequem im Zickzack zum Feldberger Hof (S. 176) hinan oder durch Wald zur Jägermatte (S. 176).

Von *Höllsteig* (S. 169; $3-3\frac{1}{4}$ St.) steigt man auf dem Fußweg beim Gasthaus z. Sternen in 40 Min. zur Straße von Hinterzarten hinan und folgt dann den Fortsetzungen des 2 Min. westl. mündenden Wegs von der Posthalde (s. oben).

Von *Hinterzarten* (S. 170; 3 St.) gibt es vier Wege. 1. *Emil-Thoma-Weg*: $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof zur R. des Fahrwegs nach Erlbruck den grün bezeichneten Pfad hinan; nach $\frac{1}{2}$ St. oberhalb des *Mathisleweiher's* (998m) vorüber; 1 St. weiter über den Holzplatz *Rufenhütte* (1085m; s. oben); von da noch $1\frac{1}{4}-1\frac{1}{2}$ St., immer den grünen Zeichen nach hoch über dem Feldsee her, den „Felsenweg“

(S. 176), kreuzend und schließlich zum *Grüblesattel* (1419m; S. 176) hinan. — 2. Vom Fahrweg zur Kirche beim (4 Min.) Rathaus r., jenseit der Wiesen (4 Min.; Wegw.) l. und nach 200 Schritten den gelb-rot bezeichneten Waldpfad hinan; $\frac{1}{2}$ St. weiter der *Säbelthomahof* (1071m); gleich darauf r. in 40 Min. über die *Windeck* (1209m) zum *Fürsatz*; weiter s. S. 178. — 3. Beim Bahndurchgang westl. vom Bahnhof l. auf dem Fahrweg weiter, nach 25 Min. bei der Ecke (958m) unterhalb der Häuser von *Windeck* l. hinan (rote WM.) und durch den schönen *Bistenwald* in $\frac{3}{4}$ St. zum *Fürsatz*; weiter s. S. 178. — 4. Vom Fahrweg über *Erlenbruck* (S. 170), 5 Min. jenseit des dortigen ehem. Gasthofs z. Schwan, beim Wegweiser r. auf dem „Waldweg nach Bärenthal und Feldberg“, s. S. 175.

Von Titisee (S. 170) auf dem Fahrweg bis zum Feldberger Hof, dann Fußweg zum Gipfel (4-4 $\frac{1}{2}$ St.), s. S. 175/176.

2. Von Westen auf den Feldberg:

Von Oberried (S. 168) durch das Zastlertal (3 $\frac{1}{2}$ -4 St.); bis zum Rinken Fahrweg. In dem engen, von hohen, wilden Felsen eingefassten *Zastlertal* aufwärts bei dem ($\frac{3}{4}$ St.) *Wirtshaus Blume* (558m) und dem ($\frac{3}{4}$ St.) *Mederlehof* (688m) vorbei, dann in großen Kehren, die Fußgänger abkürzen können, zur (1 $\frac{1}{4}$ St.) Wegekreuzung am *Rinken* (1193m) hinan; weiter s. S. 178.

Andere Fußwege (3 $\frac{1}{4}$ -4 St.; gelb-rote WM.) führen sowohl direkt von Oberried, wie auch beim Whs. Blume r. hinan zum *Kurzrütti* (890m) und weiter auf dem Rücken südl. vom Zastlertal hin über *Stollenbach* (970m), den *Toten Mann* (1320m) und den Sattel des *Hüttenwasen* (1231m) zum Feldbergturm (S. 176/177).

Von Oberried (S. 168) durch das St. Wilhelmstal (3 $\frac{1}{4}$ -3 $\frac{1}{2}$ St.). Man folgt 1 St. der Todtnauer Landstraße bis zur *Hohen Brücke* (620m; S. 168), wo l. ein Wegweiser in das durch hübsche Wald- und Felspartien ausgezeichnete *St. Wilhelmstal* zeigt (blaue WM.). Der Fahrweg überschreitet viermal den Bach; hinter der letzten (1 St.) Brücke auf dem r. Ufer das bescheidene Wirtshaus z. Napf, wo der Fahrweg endet. Nun l. auf dem Waldweg weiter; nach 12 Min. l. bergan, anfangs mäßig, dann steil in Windungen; nach $\frac{3}{4}$ St. am Ausgang des Waldes r. hinan nach der (35 Min.) *St. Wilhelmer Hütte* (1376m; Erfrisch., Nachtlager), $\frac{1}{2}$ St. unter dem Feldbergturm (S. 176/177).

Ein anderer Weg führt vom Whs. am Steinwasen (755m, S. 168; 3 $\frac{1}{2}$ St., blaue WM.), etwa 7km von Oberried, l. in Windungen in 40 Min. zur *Behagelhütte* (965m; schöner Blick ins Oberrieder Tal) hinauf, wendet sich dann nach S. und vereinigt sich nach $\frac{1}{4}$ St. mit dem vom Notschrei zum Feldberg führenden Höhenweg (s. S. 180).

Vom Schauinsland (S. 88; 4-4 $\frac{1}{2}$ St.), bis zum Notschrei (Fahrweg, 5,4km) Höhenzugangsweg IV (blaue WM.), dann Höhenweg (rote WM.). Der Fahrweg geht $\frac{1}{4}$ St. südl. vom Rasthaus und vom Gipfel von der Freiburger Fahrstraße ab und führt auf dem kahlen, von einzelnen einseitigen „Windbuchen“ bestandenen Höhen-

rücken südl. weiter; 1. die am Abhang verstreut liegenden Häuser von *Hofsgrund*. Nach $\frac{1}{2}$ St. kommt von r. der Höhenzugangsweg V herauf: bis *Gießhübel* (1053m; Gasth.; in das Obermünstertal s. S. 184) 2km, bis *Horben* (607m; Gasth.) 6,8km, bis Freiburg (S. 80) 13,1km. 2 Min. weiter rechts ein Fußweg zum Wiedenerneck (S. 184; $\frac{1}{4}$ St.), der sich nach $\frac{3}{4}$ St. mit dem vom Notschrei vereinigt (S. 182). An der Fahrstraße zum Notschrei liegt 400m weiter, 50 Min. vom Schaninsland, das gute *Gasth. zur Halde* (1145m; 30 Z.), ein besuchter Luftkurort. Die Straße tritt bald darauf in den Wald und erreicht nach $\frac{3}{4}$ St. das Waldhotel am *Notschrei* (1119m; S. 168), an der Kirchzarten-Todtnauer Straße. Von hier mit dem Höhenweg I (S. 200/201) östlich ansteigend, stets durch Wald, zu dem ($\frac{1}{4}$ St.) aussichtreichen *Stübenwasen* (1386m). Weiter in $\frac{3}{4}$ St. zur *Todtnauer Hütte* (1319m; Gasth., 8 Z. zu 7-10, F. 4-5, M. 10-15, P. 30-35 *M.*), $\frac{1}{2}$ St. unter dem Turm (S. 177), 50 Min. vom Feldberger Hof (S. 176).

3. Von Süden auf den Feldberg.

Von Todtnau (S. 191) zum Feldberger Hof ($2\frac{3}{4}$ -3 St.) folgt man bis zur ($\frac{1}{2}$ St.) großen Kehre, 1km jenseit Fahl, der Fahrstraße, vgl. S. 177. Hier r. auf dem hübschen „Hebelweg“ an der *Wiese* aufwärts, die der Pfad 14 mal überschreitet; zuletzt an der „Wiesequelle“ vorbei, die unweit oberhalb aus einem Sumpf abfließt: „im verschwiegene Schos der Felse heimli gibohre, an de Wolke gsängt, mit Duft und himmlischem Rege“ (Hebel). Wenige Schritte weiter erreicht man kurz vor dem *Hebelhof* (S. 177) wieder die Fahrstraße und nach 4 Min. die Wegekreuzung am *Zeiger* (1232m; S. 177), $\frac{1}{4}$ St. vom Feldberger Hof (S. 176).

Wer direkt zum Feldbergturn will ($1\frac{3}{4}$ -2 St. von Fahl), wendet sich in Fahl auf dem Fußweg I. zum r. Ufer der Wiese und steigt dort an den Wasserfällen hin bis zum westl. Ende der oben erwähnten Straßenkehre, dann auf dem hier l. abgehenden Fußwege zur *Todtnauer Hütte* (s. oben). — Ein anderer Fußweg (Höhenzugangsweg II, blaue WM.; $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St.) steigt 10 Min. östl. von der Kirche in Todtnau am Abhang des *Spechtsboden* (1139m) hinan und vereinigt sich nach $2\frac{1}{2}$ St. auf dem Sattel (1329m) unweit östl. vom *Stübenwasen* (s. oben) mit dem vom Notschrei kommenden Höhenweg I (vgl. S. 200/201). Von hier über die Todtnauer Hütte bis zum Turm (S. 177) noch $\frac{3}{4}$ St.

Von Todtnaueberg (S. 191) entweder nördl. (Höhenzugangsweg III, blaue WM., $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St.) über die Wegekreuzung am *Radschert* (1154m) und den *Stübenwasen* zur Todtnauer Hütte, s. oben; — oder (rote WM.; $2\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$ St.) östl. über die *Bergerhöhe*, dann mit dem von Todtnau über den *Spechtsboden* kommenden Weg zur Todtnauer Hütte, s. oben.

Von Menzenschwand (S. 196) zum Feldberger Hof ($2\frac{1}{2}$ -3 St.). Der Fahrweg tritt gleich jenseit Hintermenzenschwand auf das r. Ufer der Alb, an dem er bleibt. Fußgänger schneiden die letzte große Biegung, die am Zeiger (S. 177) endet, ab, wenn sie oben im

Wald r. den Zickzackweg wählen, der die Straße bei dem Kinderheim Jägermatte (S. 176) erreicht. — Über das *Spieß-* und das *Herzogenhorn* (3-3 $\frac{1}{2}$ St.) s. unten.

Von St. Blasien (S. 197) zum Feldberger Hof, entweder auf dem Fahrweg über Menzenschwand (4-4 $\frac{1}{2}$ St.; vgl. S. 180) oder nach folgenden Angaben (5-5 $\frac{1}{4}$ St.). 20 Min. oberhalb St. Blasien zweigt von der Menzenschwander Landstraße r. bergan ein Weg ab, auf welchem man am *Bötzberg* (1209m) hinan in 1 $\frac{1}{4}$ St. die Häuser von *Muchenland* (1069m) und etwa 20 Min. weiter das *Krummenkreuz* (1148m) erreicht. Jenseit desselben ist eine Wegeteilung, wo es r. nach *Äule* und nach *Aha* (S. 183), l. in gleicher Höhe zum (1 $\frac{1}{2}$ -2 St.) *Äulemer Kreuz* (1134m) geht. Vom Kreuz (Höhenzugangsweg I, blaue WM.) östl. vom *Silberfelsen* (1277m) vorbei und westl. von der *Bärhalde* hinauf zur Bärenalstraße in 1 $\frac{3}{4}$ St. (oder mit dem Umweg über den S. 176 gen. Zweiseenblick in 2 $\frac{1}{4}$ St.) zum Feldberger Hof: s. S. 176.

Von Schluchsee (S. 183) zum Feldberger Hof (3-3 $\frac{1}{2}$ St.; Fahrstraße s. S. 177). Bei der Straßenkreuzung (931m), $\frac{3}{4}$ St. nördl. von Schluchsee, am ehem. Gasth. z. Auerhahn, folgt man l. 8 Min. dem Fahrweg nach *Äule* (S. 183) und dann dem Fußweg r. (Wegw.; Höhenzugangsweg II, blaue WM.).

c. Höhenwege vom Feldberg nach Süden.

Die beiden vom Feldberg ausgehenden Höhenwege (vgl. S. 199) bieten Gelegenheit zu höchst lohnenden Wanderungen und berühren eine Anzahl prächtiger Aussichtspunkte.

Vom Zeiger (S. 177; $\frac{1}{4}$ St. unterhalb des Feldberger Hofes) führt der östliche Zweig des Höhenwegs I (S. 201) südwestl. anfangs bergan, dann ziemlich eben über die *Grafenmatt* (1353m) in $\frac{3}{4}$ St. nach dem *Gasth. Herzogenhorn* (1335m; 15 B., gelobt); der direkte Fußpfad vom Zeiger längs der Telegraphenstangen hinan ist ziemlich sumpfig. Weiter durch die Einsattelung der sog. *Glockenföhre* (1325m), zu einem kleinen Waldstück, wo l. ein Weg nach Menzenschwand und St. Blasien hinabführt (15,5 km; über das *Spießhorn*, 3,2 km, s. unten), r. (Höhenweg) nach dem (20 Min.) **Herzogenhorn* (1415m), mit Alpenaussicht und schönem Blick in die südl. Täler. Von Todtnau und von Fahl auf das Herzogenhorn s. S. 191 und 177.

Vom Herzogenhorn: entweder oberhalb der Glockenföhre l. (östl.) durch Wald bergab, nach 1 St. bei der Lichtung auf dem *Roßbrücken* quer über den Karrenweg auf das *Spießhorn* (1349m) zu, wobei man sich l. halte, und weiter nach Menzenschwand (S. 196), das man unten im Tal liegen sieht; schöner Waldweg, 1 St.; — oder auf dem Höhenweg, der unterhalb des Gipfels des Herzogenhorns r. (westl.) weiterführt („Wacht 7 km, Blößling 10,5 km“), nach 50 Min. „an der Eck“ (1125m) nicht l. bergab nach Bernauhof, sondern auf dem Berg-

sattel südl. weiter in $\frac{3}{4}$ St. zur *Wacht* (973m; Quelle, vgl. S. 196), dann über den steilen *Blößling* (1309m; 1 St., Aussicht), *Prüger Eck* (1101m), westl. unterhalb des *Hohen Zinken* (1241m), über *Leder-Tschobenstein* (1212m), *Hochkopf* (1263m; Schutzhütte mit *Aussicht; $1\frac{1}{2}$ -2 St.) und *Weißbachsattel* (1079m; S. 195; 25 Min.) nach *Todtmoos* (S. 195; $\frac{3}{4}$ St.). — Der Höhenweg führt vom *Weißbachsattel* durch Wald und über *Matten* weiter über *St. Antoni-Sattel* (1052m; Hütte und Brunnen) an der Straße *Mambach-Todtmoos* (S. 192), *Altensteiner Eck* (1060m; $1\frac{3}{4}$ St.), *Altensteiner Kreuz* (1062m), *Schwellensattel* (1002m; $1\frac{1}{2}$ St.; l. halten!), das *Hörnle* (der aussichtreiche Gipfel 1027m, 3 Min. r. abseits), den Sattel *Sandwürfe* (827m; S. 196), westl. *Schlechtbach* (Gasth.), und die *Hohe Möhr* (S. 192; $1\frac{1}{2}$ St.) nach *Schweigsmatt* (S. 193; $\frac{1}{2}$ St.).

Der westliche Zweig des Höhenwegs I (S. 200; bis zum *Belchen* $5\frac{1}{2}$ -6 St.) führt vom *Feldberg*turm (S. 177) über die *Todt-nauer Hütte* und den *Stäbenwasen* in 2 St. zum *Notschrei* (1119m; S. 168), vgl. S. 180. Weiter in westl. Richtung um den *Trubelsmattkopf* (1181m) herum. Nach $\frac{3}{4}$ St. mündet von r. der Fußweg von der *Halde* (S. 180) und dem *Schauinsland* (S. 88) ein. Der Weg tritt dann aus dem Wald und führt östl. vom *Hörnle* (1187m) und beim oberen *Itzenwaldhof* (1095m; hier r. abwärts) vorbei in 1 St. zum *Wiedener Eck* (1035m; S. 184). Von da entweder auf dem westl. Fahrweg (Wegw.) und nach 5 Min. auf dem l. abgehenden Fußweg (Wegw.) in $\frac{3}{4}$ St. zu dem schmalen Sattel *Krinne* (1118m; S. 185); $\frac{1}{2}$ St. weiter teilt sich der Weg: l. in 25 Min. zum *Belchenhaus*, r. in $\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel des *Belchen* (S. 185); — oder vom *Wiedener Eck* südl. über das *Lückle* (1153m) zur *Belchenstraße* oberhalb *Untermulden* (S. 185) und auf dieser zum *Belchenhaus* (2 St.). Fortsetzung zum *Blauen* und nach *Kandern* hinab s. S. 189.

36. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien.

30km. Landstraße: Kraftomnibus 3 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St., bis Schluchsee in $\frac{3}{4}$ St. Eisenbahn im Bau, die im Herbst 1922 bis Schluchsee in Betrieb genommen werden soll.

Die Landstraße von Titisee (S. 170) umzieht das Ostende des Sees und steigt durch schönen Tannenwald in starker Kehre (kürzender Fußweg $\frac{1}{4}$ St. vom Hotel Titisee l.) zur Wegescheide am *Rotenkreuz* (jetzt von weißem Granit; 1000m, $3\frac{1}{2}$ km vom Bahnhof), wo geradeaus die Straße nach *Lenzkirch* (S. 172) sich östl. in das Tal der *Haslach* senkt, während l. die neue Straße nach *Saig* (S. 171), r. die nach *Schluchsee* abgeht. Letztere wendet sich über (6km) *Falkau*, wo Fußgänger beim Gasth. z. *Krone* (5 B. zu 5-10, F. 5-6, M. 8-12, P. 30-35 *M*) den Weg l. bergab durch den Wald zum *Windgfall-Weiher* (S. 183) einschlagen können, nach

8km *Altglashütten* (991m; Gasth. z. Hirschen-Löwen), wo r. die Straße vom Adler in Bärenthal einmündet (2,3km, s. S. 176). — Weiter in östlicher, dann südöstlicher Richtung, am *Windgfäll-Weiher* (966m) vorüber, meist durch Wald, zur Wegekreuzung beim ehem. Gasth. z. Auerhahn (931m), wo westl. ein Fahrweg über *Aule* (1028m) nach Menzenschwand (9km; S. 196), südl. ein Fußgängern zu empfehlender Fahrweg über *Muchenland* (S. 181) nach St. Blasien (3 St.) abgeht.

Die Straße nach St. Blasien gabelt sich: r. die neue Straße, die sich über *Unteraha* zum *Schluchsee* (900m ü. M., 103,4 ha groß, 31m tief) senkt, l. die alte Straße, der die Post folgt, nach dem Dorf

16km *Schluchsee* (950m; Gasth.: *Stern, 120 B.; Schiff, 15 B.; Pens. Siegel, 7 Z.), mit 600 Einwohnern und Pfarrkirche, hoch über dem See, auf den man bei dem Pavillon westl. vom Dorf einen schönen Blick hat, im Sommer und Winter besucht. Am See eine Badeanstalt und Ruderboote. Auf den *Feldberg* s. S. 177 und 181; Höhenweg II nach *Lenzkirch* (S. 172) und *Höchenschwand* (S. 198), s. S. 202.

Spaziergänge: über *Seebrugg* (s. unten) südl. in 1/4 St. zum *Hochstaufen* (1098m) oder *Wagnersberg* (Aussicht teilweise verwachsen). — 1/2 St. nördl. die *Baumannshütte* (1024m) am *Riesenbühl*, mit weiter Aussicht. — Eine ähnliche Aussicht hat man bei dem Dorf *Faulenfürst* (1036m), von *Schluchsee* südöstl. auf breitem Wege durch Wald in 1 St. zu erreichen. An der Ostseite des *Faulenfürst* hinab in 3/4 St. nach *Rothaus* (S. 173).

Vom Dorf *Schluchsee* führt die Straße hinab zur neuen Straße und am Ufer entlang bis (18km) *Seebrugg* (Gasth.: *Seebrugg*; *Seehof*, 20 B.; 1/2 St.), am untern Ende des Sees. Hier teilt sie sich: l. über *Rothaus* nach *Bonndorf* (S. 173); rechts nach St. Blasien. Letzterer Straßenarm überschreitet die aus dem See kommende *Schwarza* und führt durch *Tannenwald*. 15 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser über *Blasiwald* (Gasth. z. *Sonne*, 5 B.) und *Allhütte* (1088m) nach St. Blasien (2 St.; 1/2 St. kürzer als die Straße, höchster Punkt des Wegs 1113m). — Die Landstraße tritt in die *Schwarzhalde*, ein wildes Tal, in dem sie fast bis (1 1/2 St.) *Häusern* (889m; Gasth.: *Adler*, *Deutscher Kaiser*) bleibt. Im Dorf teilt sie sich: l. nach (1/2 St.) *Höchenschwand* (S. 198), r. in 3/4 St. nach (30km) *St. Blasien* (S. 197).

37. Staufen, das Münstertal und der Belchen.

Nebenbahn von *Krozingen* über (5km) *Staufen* nach *Sulzburg*, 11km in 3/4 St.; von *Staufen* nach *Münstertal*, 6km in 20 Minuten.

Die Nebenbahn führt von *Krozingen* (S. 92), den Ort nördl. umfahrend, nach SW. — 2km *Oberkrozingen*.

5km (l.) *Staufen im Breisgau* (276m; Gasth.: *Kreuz*, 15 B.; *Krone*; *Löwen*, mit ‚Fauststube‘, vgl. S. 184; *Bahnhofhotel*), altes *Amtsstädtchen* mit 1950 Einwohnern, Tuch- und *Gummiwarenfabriken*, überragt von den umfänglichen Trümmern der *Staufenburg* (375m), dem Sitz eines 1602 ausgestorbenen Geschlechts. Der

Bergkegel ist mit Reben bedeckt, die den guten „Burghalder“ erzeugen. Vor dem Rathaus (1546) ein Marktbrunnen aus dem xvi. Jahrhundert. Der Sage nach ist in Staufen um 1540 der Schwarzkünstler Dr. Faust gestorben. Nach Münstertal s. unten; durch das Hexental nach Freiburg (Kraftomnibus) s. S. 89.

7km *Grunern* (285m). — 9km *Ballrechten-Dottingen* (308m).

11km *Sulzburg* (337m; Gasth.: Hirsch, 8 B.; Rebstock, 4 B.), Städtchen von 1070 Einwohnern, in freundlicher Waldlage, mit alter Kirche des 995 gegründeten Benediktinerinnenklosters und vortrefflichem Weinbau an dem $\frac{1}{4}$ St. nördl. gelegenen *Kastelberg* (440m), mit spärlichen Ruinenresten. Von Sulzburg über Britzingen nach Oberweiler s. S. 187. — Auf hübscher Straße 4km weiter im Sulzbachtal aufwärts das *Bad Sulzburg* (461m; Waldkurhaus und Erholungsheim des bad. Handwerkervereins), mit 20° C. warmer Kochsalzquelle, $\frac{2}{4}$ St. von Badenweiler (S. 187, hübscher Waldweg). Von Bad Sulzburg auf den Belchen s. S. 185.

Der linke Bahnarm führt von Staufen (S. 183) durch das breite Wiesental des *Neumagen-Flüßchens* nach (6km von Staufen) **Münstertal** (730m; Gasth. z. Löwen), bei der Häusergruppe *Wasen*, an der Vereinigung des Ober- und des Untermünstertals.

Von Münstertal nach Utzenfeld im Wiesental 26km, Landstraße. Im Obermünstertal, das sich in nordöstl. Richtung zum Schauinsland (S. 88) hinzieht, gelangt man an dem bereits im x. Jahrh. erwähnten, 1806 aufgelösten Kloster *St. Trudpert* (450m; Gasth. z. Linde, einige Schritte weiter) vorbei in $\frac{1}{2}$ St. zu dem Gasth. Hirschen (5 Z., gelobt) am *Spielweg* (545m). Von hier entweder auf dem abkürzenden alten Weg r. am *Stampfebach* aufwärts durch die „Elendgasse“ nach Wiedenerneck (s. unten; $\frac{1}{2}$ St.), oder auf der aussichtreichen Landstraße ($\frac{2}{4}$ St.), die durch eine wald- und felsreiche Gegend in Windungen ansteigt. Bei der ersten großen Kehre, $\frac{1}{4}$ St. vom Spielweg, geht l. ein Fahrweg nach Gießhübel und zum Gasthaus Halde ab (vom Spielweg 6 bzw. 8km, vgl. S. 180). Nach $\frac{3}{4}$ St. l. der *Scharfenstein* (914m), ein steiler Porphyrfels mit Burgresten, der schönste Punkt der Straße. Dann beim *Neuhof* (919m; Whs.) vorüber, wo der alte Weg die Straße berührt und r. weiter direkt zum Wiedenerneck führt, während die Landstraße noch mehrere große Kehren macht. Auf der Sattelhöhe **Wiedenerneck** (1035m), $\frac{1}{4}$ St. vom Scharfenstein, das *Kur- und Rasthaus Wiedenerneck* (20 Z., gelobt), wo der Weg vom Notschrei mündet und über die Krinne zum Belchen weiterführt, s. S. 182. Die Straße senkt sich in Windungen (Alpenaussicht) an den Häusern von *Wieden* (840m; Gasth. Hirschen) vorbei nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Utzenfeld* (S. 192).

Von Münstertal auf den Belchen, 3 St., beliebter Aufstieg von Freiburg her. Vom Bahnhof folgt man r. südöstl. im Untermünstertal der Landstraße nach Neuenweg (S. 186), auf die nach 20 Min., bei dem Gasth. z. Krone in *Neumühle* (410m), l. der Fahrweg von Schönau (S. 192) mündet. 200m weiter (mit Höhenzugangsweg II, blaue WM.) l. den Karrenweg, nach 20 Min. wieder l. den Zickzackpfad über die Saatschule und den waldigen Rücken der *Langeck* (662m) hinan. Beim (2 St.) *Hochkelchsattel* (1245m, Wegw.; S. 186) erreicht man den Höhenweg und mit ihm l. in 6 Min. die Gabelung geradeaus zur Belchenspitze, r. zum Belchenhaus

(jeweils $\frac{1}{4}$ St.). — Wer vom Belchen nach Münstertal absteigt ($\frac{2}{4}$ St.), halte sich beim Saatschlhäuschen (S. 184) rechts.

Von Schönau (S. 192) auf den Belchen, $\frac{2}{4}$ St., Fahrstraße (13km) im Wiesental aufwärts und nach 20 Min., jenseit der Häuser von *Schönenbuch* (S. 192), links im Tal des *Aiterbachs* aufwärts, über *Aitern* (606m; Gasth. Rößle) und, in großer Kehre ansteigend, *Holzinshaus* (770m) bis ($\frac{1}{4}$ St.) *Untermulden* (1002m; Gasth. Belchen-Mulden, Bes. der Belchenwirt, s. unten, 7 Z. zu 5-8, F. 5, M. 10-14, P. 25-30 *M.*). 10 Min. weiter zweigt die 1904 eröffnete Belchenstraße links ab (Fußwege kürzen; bis zum Belchenhaus $\frac{1}{2}$ St.), während der schmale Fahrweg geradeaus über *Obermulden* (1076m) und die *Krinne* (S. 182) ins Münstertal (S. 184) führt. — Angennehmer ist der Fußweg (Höhenzugangsweg, blaue WM.), den in Schönau 4 Min. nördlich vom Parkhotel Sonne rechts ein Wegweiser zeigt; nach 1 St. die Häuser von Holzinshaus (s. oben), weiter auf der Fahrstraße und kurz vor Untermulden links ab in Windungen durch den Hochwald aufwärts. Nach 1 St. öffnet sich der Blick auf Belchen und Belchenhaus, das man, den Wegweisern folgend, in $\frac{3}{4}$ St. erreicht.

Ein dritter, älterer und sonniger Weg, der beim Parkhot. Sonne in Schönau l. über Entenschwand und ($\frac{1}{2}$ St.) *Schönenberg* (680m) ansteigt und sich später mit dem anderen Weg vereinigt, kürzt etwa um $\frac{1}{2}$ St.

Von Bad Sulzburg (461m; S. 184) auf den Belchen, 4- $\frac{1}{2}$ St. (Höhenzugangsweg, blaue WM.); am Gasthaus vorüber, geradeaus, dann r. Wegweiser, dem Lauf des Sulzbachs entgegen; nach $\frac{1}{2}$ St. l. Fußpfad, dann im Zickzack aufwärts; mehrfach Wegweiser; nach $\frac{1}{2}$ St. zeigt l. ein Wegweiser zum *Behaghelfelsen* (748m); der Belchenweg geht r. weiter, tritt nach $\frac{1}{2}$ St. aus dem Wald und erreicht in $\frac{1}{4}$ St. bei dem Viehhof *Kälbelescheuer* (976m) die Sattelhöhe zwischen dem (nördl.) *Kaibenkopf* (940m) und dem *Sirmitzkopf* (1114m), wo der Belchen sichtbar wird. Hier r. weiter, wieder durch Wald, nach $\frac{1}{2}$ St. bei einer Bank mit schönem Blick in das Münstertal und auf den Belchen vorüber, und nach abermals 15 Min. zum *Haldenhof* (S. 186), $\frac{1}{4}$ St. vom Belchenhaus.

Der *Belchen (1414m; 55m bzw. 8-10 Min. unter dem Gipfel das *Belchenhaus von Stiefvater, 35 Z. zu 8-12, F. 6, M. 10-18, A. 12 *M.*, im Winter geschlossen) bietet wohl die schönste Schwarzwaldrund-
sicht, zunächst in die malerischen umliegenden Täler, s. das Wiesental, w. das belebte Münstertal, und in das weite Rheintal; dann über vier verschiedene Gebirge, im O. den vielköpfigen Schwarzwald, im W. die Vogesen, im S. die Vormauer des Jura, über welchen bei hellem Wetter die schneebedeckten Alpen hervorragten.

Von Badenweiler (S. 187) auf den Belchen, 5 St. (überall Wegw.). Ein hübscher Fahrweg führt zunächst östl. am Abhang hin in 35 Min. nach *Schweighof* (425m; Gasth. z. Sonne), dem obersten Dorf im Tale des Klemmbachs (2km von Oberweiler), wo Fahrwege r. nach Marzell (S. 190), l. nach Sulzburg (S. 184) abgehen (von letzterem Wege nach 2 Min. r. Fußpfad zum *Brudermattfelsen*, 753m).

Im Klemmbachtal aufwärts auf der Landstraße nach Schönau (S. 192), deren Windungen man auf dem alten Wege und Fußpfaden

abschneidet, in $1\frac{1}{2}$ St. zu dem bescheidenen Gasth. Auerhahn an der *Sirnitz* (909m), wo r. ein Fahrweg nach Marzell (S. 190) und ins Kleine Wiesental (S. 193) abgeht, während die Schönauer Straße nach l. in großer Windung ansteigt. Fußgänger folgen, zwischen dem Gasthaus und der „*Felicitas-Schutzhütte*“, dem alten Wege und erreichen in 35 Min. auf der Höhe des *Sirnitzsattels* (1079m) wieder die Straße, wo diese aus dem Walde austritt (r. mündet der S. 189 beschriebene Fußweg vom Blauen; l. tritt der Belchen hervor); weiter auf kürzenden Fußwegen in 20 Min. zu der zu *Hinterheubronn* gehörigen bescheidenen Wirtschaft *Haldenhof* (929m), wo Wegweiser links nach Bad Sulzburg (10,5km; S. 184) und einige Schritte weiter die Straße ins Münstertal (S. 184) zeigen; der 20 Min. entfernte *Nonnenmattheiher* (Fußweg r.), mit einer großen Torfinsel, ist 44ha groß und angeblich 1758 von den Besitzern der unterhalb gelegenen Mühlen aufgestaut worden. Vom Haldenhof auf der Straße weiter über (5km östl., Fußwege kürzen) *Neuenweg* (741m; Gasth.: Sonne, 30 B.; Krone; Straße südl. ins Kleine Wiesental s. S. 193), *Ober-* und *Niederböllen* nach Wembach (S. 192) brauchen Fußgänger $2\frac{1}{2}$ St.

Nach dem Belchen schlägt man dem Haldenhof gegenüber den „*schattigen Weg*“ (Höhenweg I s. S. 201) ein, der sich nach 20 Min. mit dem älteren, 5 Min. jenseit des Haldenhofs beginnenden Wege vereinigt; nach 2 Min. wieder von diesem ab; $\frac{1}{2}$ St. abermalige Vereinigung beider Wege; dann in 8 Min. zur Viehhütte; weiter ohne Schatten; 25 Min. *Hochkelchsattel* (1245m; unweit die Felsgruppe Hochkelch, 1264m), wo Wegweiser nach Badenweiler-Sulzburg und ins Untermünstertal (S. 184) zeigen; 6 Min. Wegweiser geradeaus Belchenspitze, r. Belchenhaus ($\frac{1}{4}$ St.).

Höhenweg I nach dem Blauen s. S. 189, nach dem Feldberg s. S. 182.

38. Badenweiler und der Blauen.

VON MÜLLHEIM NACH BADENWEILER, 7,8km. — Elektr. Kleinbahn in 26 Min.; — Wagen brauchen $1\frac{1}{2}$ St.

Müllheim s. S. 92. Die Kleinbahn durchzieht, mit mehreren Haltestellen, das Städtchen und führt dann neben der Landstraße im Tale des *Klemmbachs* aufwärts. — 4,4km *Niederweiler* (295m; Gasth. z. Löwen, einfach), mit großer Brauerei.

5,8km *Oberweiler* (340m; Gasth.: Ochse, 12 Z. zu 12-15 *M* einsch. F., M. 12-20, P. 40-45 *M*, Wilder Mann, 7 Z., beide mit Gartenwirtschaft, einfach), mit 670 Einwohnern. — 6,7km *Hasenburg* (365m), Haltestelle für das gleichnamige Gasthaus (17 Z.) r. und das l. am südwestl. Fuß des bewaldeten Lausbergs sichtbare *Sanatorium Oberweiler* (12 Z., P. von 25 *M* an, mit großem Garten), in besonders

geschützter Lage, im Früh- und Spätjahr gern zu längerem Aufenthalt gewählt.

Ostl. von der Hasenburg und dem Sanatorium Oberweiler führt 1. ein Fahrweg aufwärts bei dem *Friedrich-Hilda-Genesungshaus* der bad. Eisenbahnen vorbei nach *Britzingen* (313m) und *Sulzb. (S. 184)*, dessen Windung nach wenigen Min. r. ein Fußweg abschneidet: nach 20 Min. erreicht man die Höhe des Fahrwegs (sog. *Schweürze*; 431m), wo man einen malerischen Blick auf Badenweiler hat; hier r. in 40 Min. zur *Ruine Neuenfels* (595m); die Ansicht beginnt zu verwachsen. Rückweg über *Holder* (Kohlplatz, 582m) und *Schweighof* (S. 185).

Die Bahn umzieht die Hasenburg im Bogen und erreicht die 5 Min. unterhalb des Orts gelegene Endstation

7,6 km Badenweiler. — **GASTHÖFE** (die größeren im Winter geschlossen): * *Römerbad* (Pl. a: A2; Bes. Joner), beim Haupteingang des Kurparks, ersten Ranges, 160 Z. von 20 *M* an, F. 7, M. 30, A. 35, P. von 75 *M* an, mit schönem Garten; — * *Parkhot Sommer* (Pl. b: B2), gegenüber dem östl. Eingang des Kurparks, 80 Z. zu 15-30, F. 6, M. 25, P. 60-80 *M*, mit Weinstube, ebenfalls mit schönem Garten; * *Schwarzwalddorf* (Pl. d: A2), 75 Z. von 8 *M* an, F. 4, M. 20, A. 15, P. von 40 *M* an; * *H. Saupe* (Pl. c: C1), mit Nebenhaus und Garten, 40 Z. zu 5-25, F. 6, M. 25, A. 20, P. von 50 *M* an; *H.-Rest. Engler* (Pl. e: B2), 40 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 18, A. 14, P. von 40 *M* an, gelobt; *H.-Pens. Waldhaus* (Pl. h: B2), Moltkestr., 40 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 18, A. 14, P. von 40 *M* an; denselben Besitzer gehörig: *H.-Pens. Meißburger* (Pl. f: B2), 40 Z. von 5 *M* an, F. 3, M. 16, A. 14, P. von 35 *M* an, einfacher. — *Sonne* (Pl. g: B2), 22 Z. von 6 *M* an, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 16, A. 14, P. von 30 *M* an; *Bellevue* (Pl. i: B2; israel), 14 Z., P. 50 *M*; *Markgräfler Hof* (Pl. m: C1), beim Bahnhof, 9 Z., einfach.

FREMDENHEIME zahlreich, u. a.: *Roseneck* u. *Villa Josephine*, Bismarckstr. 1 (Pl. C1); *Deininger-Heinke*, Blauenstr. 7 (Pl. A2, 3; 20 Z., P. 40-45 *M*); *Eckertin* (Friederike), Römerstraße (Pl. B1); 20 Z., P. von 40 *M* an; *Wenzel* (12 Z., P. von 35 *M* an); *Laengin*, Waldweg (Pl. B2; 20 Z., P. von 30 *M* an); *Ehrhardt* (15 Z., P. von 30 *M* an); *Ruppert*, Luisenstraße 17 (Pl. B2; 10 Z., P. 30-35 *M*); *Pflüger*, Oberer Weg (Pl. B1; 16 Z., P. von 25 *M* an); *Margaretha*, Luisenstraße (Pl. B2; 16 Z., P. von 25 *M* an). — Zahlreiche MIETWOHNUNGEN, Wohnungstafel im Kurhaus.

KURANSTALTEN für Lungenkranke: *Sanatorium Haus Waldeck*, 15 Min. östl. (23 Z., P. 65-80 *M*); *Villa Hedwig*, Römerstraße (Pl. B1; 20 Z.); *Sanatorium Neuenfels*, Mittlerer Weg (Pl. B1; 10 Z.); *Sanatorium Oberweiler*, s. S. 186.

KAFFEEHÄUSER: *Kurhaus* (Pl. A2; S. 188); *Schwarzwald*, Kaiserstraße; *Grether*, Sophienstraße.

KURSTEUER: Tageskarte 2, Dauerkarte 50 *M* (Pensionsgäste in Oberweiler 25 *M*); für Familien Ermäßigung. — **BÄDER**: im Marmorbad (inneres Thermalschwimmbad) 3 *M*, im Freibad (offenes Thermalschwimmbad) 2 *M*; Thermalwannenbad 5 *M*, Gesellschaftsbad 8 *M*. Badezeit: Herren 10-1, 3-4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Marmorbad, 7-10, 5-7 Uhr im Freibad, Damen 7-10, 4 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr im Marmorbad, 10-1, 3-5 Uhr im Freibad.

Badenweiler (425-450m ü. M., 210m ü. d. Rhein), Dorf von etwa 800 Einwohnern, mit stattlicher, 1897 von J. Durm erbauter ev. Pfarrkirche, überragt von den Trümmern einer im xi. Jahrh. von den Herzogen v. Zähringen erbauten, seit 1525 markgräfl. badischen, 1678 von den Franzosen zerstörten Burg, liegt auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Die 26,4° C warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt. Mehr als diesen verdankt jedoch

Badenweiler seinen Aufschwung in neuerer Zeit seiner gesunden mäßig feuchten Luft, der Gleichmäßigkeit der Temperatur bei genügendem Schutz gegen raue Winde und seinen herrlichen Waldwegen. Außer von Erholungsbedürftigen wird es besonders von Lungen-, Nerven- und Herzleidenden besucht. Die Kurzeit dauert von Mitte März bis Ende Oktober.

Vereinigungspunkt der Gesellschaft sind das **Kurhaus** (Pl. A 2), mit Konzert-, Theater- und Ballsaal, Terrassen, Restaurant und Lesezimmer, und die 45m lange gedeckte *Wandelbahn*. Kurmusik zwei- bis dreimal am Tage. Vor dem Kurhaus ein Standbild des Großherzogs *Friedrich I. von Baden*, von Moest (1912).

Der ***Kurpark** (Pl. A B 1, 2; 10 ha groß) zeichnet sich durch üppigen Pflanzenwuchs aus. Neben den einheimischen Bäumen gedeihen Zeder, Pinie und Lorbeer. Ein aussichtreicher Promenadenweg umzieht den kegelförmigen Schloßberg. Die *Schloßruine* (Pl. A 2; 455m) gewährt Aussicht nach allen Seiten. Alte Efeu-stämme von seltener Schönheit und Stärke umwuchern das Gemäuer.

Im östl. Teile des Kurparks steht das **Markgrafenbad** (Pl. B 2; Eintr. s. S. 187; Besichtigung 50 Pf.): das *Marmorbad*, mit Säulenvorhalle und überwölbten Innenräumen nach Art altrömischer Anlagen 1875 von Leonhard erbaut; r. daneben der 1908 eröffnete *Erweiterungsbau* mit Heilbädern und -turngeräten; hinten ein Radiumraum und das ebenfalls gut eingerichtete *Freibad*.

Ein interessantes Denkmal aus der Zeit der römischen Herrschaft am Rhein, deren Blüte in das II. und III. Jahrh. nach Chr. fällt, sind die 1784 entdeckten ***römischen Bäder** (Pl. B 1, 2), die zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseit der Alpen gehören. Sie sind zum Schutz gegen die Witterung mit einem Holzdach versehen (zugänglich werktags 10-11, 3 $\frac{1}{2}$ -6, So. 8 $\frac{1}{2}$ -12, 2-6 Uhr, 1 M.).

Die ganze Länge des Gebäudes beträgt, einschließlich der Höfe, 94,6m, ohne diese 65m, die Breite an den Flügeln 28, in der Mitte 34m. Es zerfällt in zwei gleiche Teile, der westliche für Männer, der östliche für Frauen bestimmt. Beiderseits befand sich ein geräumiger Vorhof zu Promenaden und gymnastischen Übungen. Bei einem Postament, das laut erhaltener Inschrift eine Statue der *Diana Abnoba* trug, tritt man in den westl. Vorraum. An diesen schließen sich: südl. das Auskleidezimmer (*apodyterium*), nördl. ein Schwitzbad (*sudatorium*), das von unten beheizt wurde (Feuerloch in der Nordostecke). Ostl. weiter gelangt man zu den Schwimmbecken (*piscinae*), die vom Thermalwasser gespeist wurden: ein großes von 13:7,2m Ausdehnung und ein kleines von 9:6,7m; die Räume waren mit Tonnengewölben überdeckt und durch Glasfenster erleuchtet. Nördlich schlossen sich an die kleineren Schwimmbecken Schwitzbäder (zwei *tepidaria* und ein *caldarium*). — Die Frauenabteilung, die durch eine Mauer vom Männerbad geschieden war, umfaßt dieselben Räume von W. nach O. in umgekehrter Folge.

Den Kurplatz (Pl. A 2), vor dem Haupteingang des Kurparks, begrenzt südl. das in einem Garten gelegene *großherzogl. Schloß* (Pl. A 2), 1586 als Amtshof der Herrschaft Badenweiler erbaut, 1887/88 von Hemberger im deutschen Renaissancestil ganz neu hergestellt. — Hier geht r. die Friedrichstraße, die von einer Anzahl



Kilom. 1:70.000 Engl. Mile

— Höhenweg — Wanderwege

Villen
Niede
dann
üb
zeich
höhen
der St
auch,
eintre
bergu
eine S
Stein
schön
90 Mi
Baden
Schau
Vogel
ruhe
D
der n
zu ers
Kand
weg n
gebö
früher
wege
(s. ob
fels n
Streck
rings
(25 Z.)
Voges
und M
H
Waldw
gasth
gestie
vom l
münde
Fahrw
r. von
des B
dem G
und n
Struz
L. von
über et
10 Min

Villen, sowie einer kleinen *kath. Kirche* (Pl. A3) eingefaßt ist, nach Niederweiler (S. 186) ab, während die Blauenstraße links (Pl. A2), dann oberhalb des Schlosses her (Pl. A3), ebenfalls an Villen vorbei, nach dem Blauen, Bürgeln und Kandern führt.

Die schönsten Waldwege (allenthalben durch Wegweiser bezeichnet) ziehen sich l. von der Blauenstraße (Pl. A3) an den Vorhöhen des Blauen aufwärts. Man kann sowohl bei der ersten Wendung der Straße (Pl. B2) geradeaus zum „Pfarrwald“ hinansteigen, wie auch, einige Min. weiter, jenseit der letzten Villa l. in den Wald eintreten. Oben im Pfarrwald, von dem zweiten Waldeingang links bergan, erreicht man in 15-20 Min. die *Sophienruhe* (513m; Pl. B3), eine Schutzhütte oberhalb einer von altem Bergbau herrührenden Steinhalde, mit malerischem Blick auf Badenweiler. Nicht minder schön ist die Aussicht vom *Alten Mann* (612m), einer Felsplatte 20 Min. südl. von der Sophienruhe, von wo man in $\frac{1}{4}$ St. zum Haus Baden (s. unten) hinabsteigen kann oder auch weiter bergan über den *Schubergfelsen* (660m) und den *Prinzensitz* (695m) in $\frac{3}{4}$ St. ins *Vogelbachtal* wandern und durch dieses, beim Restaur. *Bergmannsruhe* vorbei, in $\frac{1}{2}$ St. nach Badenweiler zurückkehren mag.

Der ***Blauen** (1165m), von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist auf der Blauenstraße (s. oben) in $2\frac{1}{2}$ St. zu ersteigen. $\frac{1}{2}$ km vom Kurhaus zweigt r. die Landstraße nach Kandern (S. 190) ab. 5 Min. weiter ebenfalls r. geradeaus ein Fahrweg nach dem jetzt dem Caritasverband für das kathol. Deutschland gebörenden Erholungsheim *Haus Baden* (524m; noch 6 Min.), wo früher Silberbergbau betrieben wurde. Angenehmer sind die Waldwege (Höhenzugangsweg, blaue WM.) über Alten Mann, Prinzensitz (s. oben), Hohe Eiche, Schrennengraben (Schutzhütte, 907m), Wankersfels und Hirzenmättle; sie kürzen aber nur auf der allerletzten Strecke, 25 Min. unter dem Gipfel, wo man die Straße kreuzt. Oben, rings von Wald umgeben, das gute *Gast- & Kurhaus Hochblauen* (25 Z.) und ein eisernes Gerüst mit Aussicht über Schwarzwald und Vogesen, den Jura und die Alpen vom Glärnisch bis zum Matterhorn und Montblanc. Nach Kandern und Bürgeln s. S. 190.

Höhenweg I (S. 201) nach dem Belchen: prachtvolle *Höhen- und Waldwanderung von 5 (umgekehrt $4\frac{1}{2}$) St. An der Ostseite des Blaugasthauses hinab, den Wegweisern nach, l. vom *Stockberg* (1074m; vorgeschichtlicher Ringwall) vorbei über den Bergsattel *Egerten* (925m; 35 Min. vom Blaugasthaus), wo der Fahrweg von Kandern über Marzell einmündet (s. S. 190; Höhenzugangsweg nach Stalten, s. S. 191) und man einen Fahrweg nach dem Bergsattel *Stühle* (s. unten) kreuzt. Der Fußweg steigt r. von der Schutzhütte wieder bergan. Weiterhin ziemlich eben am Abhang des *Brandeck* (1116m), oberhalb des zuletzt gen. Fahrwegs, entlang nach dem (50 Min.) Bergsattel *Stühle* (1047m), wo l. ein Fußweg ins Klemmtal und nach Schweighof und, wenige Schritte weiter, l. der Fahrweg nach der Sirmitz (S. 186), r. ein Fahrweg in das Kleine Wiesental (S. 193) abzweigen, l. von der Schutzhütte in $\frac{1}{4}$ St. zum *Spähneplatz* (1053m), dann nach 10 Min. über einen Holzweg und einen Bach und l. im Bogen aufwärts in weiteren 10 Min. zum Kreuzweg am *Sirmitzsattel* (S. 186).

Abstieg vom Blauen nach Kändern (Höhenweg I s. S. 201), $\frac{2}{3}$ St.: an der Ostseite des Blauenhauses hinab, nach 1 Min. r. den unteren Pfad nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Hezenplatz* (843m; Schutzhütte); von da Karrenweg über Vogelbach und die Sausenburg, s. unten.

Von Badenweiler auf den Belchen s. S. 185.

Von Badenweiler nach Kändern (12km) folgt man bei der S. 189 erwähnten Abzweigung der Blauenstraße r. der Landstraße. Nach dem 1km-Stein führt r. ein Weg über *Lipburg* (388m) durch den Eichwald nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Vögisheim* (274m; Gasth. zum Ochsen). Auf der Känderner Landstraße weiter. 3km *Schringen* (535m). Jenseit des 4km-Steins geht r. ein Weg ab zum Südabhang des *Hörnle* (614m; 10-12 Min.), wo man bei klarem Wetter die Berner Alpen erblickt. Die Landstraße führt weiter über (9,5km) *Sitzenkirch* (423m) nach Kändern (s. unten). — Lohnender ist der Weg dorthin über Bürgeln, der $\frac{3}{4}$ St. mehr, mit Fortsetzung über Vogelbach 2 St. mehr erfordert. Beim 6km-Stein zweigt von der Landstraße l. ein Fahrweg ab, der nach $\frac{1}{2}$ St. beim *Sandboden* (632m) scharf r. umbiegt (Wegeteilung s. unten) und in wenigen Minuten zum *Schloß Bürgeln* (665m; kein Gasth.) hinaufführt, einer ehem. Propstei von St. Blasien (S. 197). Das Gebäude, von 1762, ist jetzt Privatbesitz (Besichtigung nach Wiederherstellung gestattet). Die überraschend schöne Aussicht hat Hebel (S. 209) besungen:

Z'Bürgeln uf der Höh,
Nei, was cha me seh:
O, wie wechsle Berg und Tal.

Land und Wasser überal,
Z'Bürgeln uf der Höh!

Von Bürgeln auf den Blauen (2-3 St.) weist an der oben gen. scharfen Wendung beim Sandboden ein Wegweiser einen Karrenweg über *Kalte Küche* (738m) und *Leideck* (847m), der schließlich scharf l. umbiegt und als Pfad 10 Min. vor dem Gipfel auf die Blauenstraße oder geradeaus auf den Höhenweg von Kändern (s. oben) mündet.

An der oben erwähnten Wendung des Weges beim Sandboden geht r. vom Weg auf den Blauen der Karrenweg (Wegw.; noch $2\frac{1}{2}$ St.) über die Häusergruppe *Käsacker* (562m), die Wegscheide oberhalb *Vogelbach* (622m; Höhenweg I s. S. 201) und die Ruine *Sausenburg* (665m; Turmschlüssel in Vogelbach) nach Kändern ab, wohin man auch von Bürgeln, dem Fahrweg weiter, beim Sattel dem Fußweg l., nach $\frac{1}{4}$ St. einem Fahrweg (von Käsacker) folgend, über *Sitzenkirch* (s. oben) in $1\frac{1}{4}$ St. gelangt.

Kändern (352m; Gasth.: Krone; Blume; Ochsen, 12 Z. zu 8, F. 4, M. 12-25, P. 30-35 *A.*), ist ein Städtchen von 2030 Einwohnern, mit großer Töpferei und anderen Fabriken. 20 Min. südwestl. die *Wolfsschlucht*, eine hübsche Felspartie.

Von Kändern führt in dem engen, bewaldeten *Känderthal* eine Fahrstraße nordöstl. aufwärts über (4,5km) *Malsburg* (470m; 1km weiter das Gasth. z. Kranz, bei der Tantenmühle) und (10km von Kändern) *Marzell* (710m; Gasth. Sonne), zuletzt an den Lungenheilanstalten der Versicherungsanstalt Baden *Friedrichsheim* und *Luisenheim* (856m) vorüber zum Bergsattel Egerten (S. 189), 4km von Marzell, 40-45 Min. unter dem Blaugipfel.

Auf der von Kändern nach SO. führenden Landstraße (Höhenweg I) gelangt man in $1-1\frac{1}{4}$ St. zum Sattel der *Scheideck* (541m), mit einem Gedenkstein für den 1848 hier gefallenen niederländ. General v. Gagern.

W. H.
v. H.
v. H.

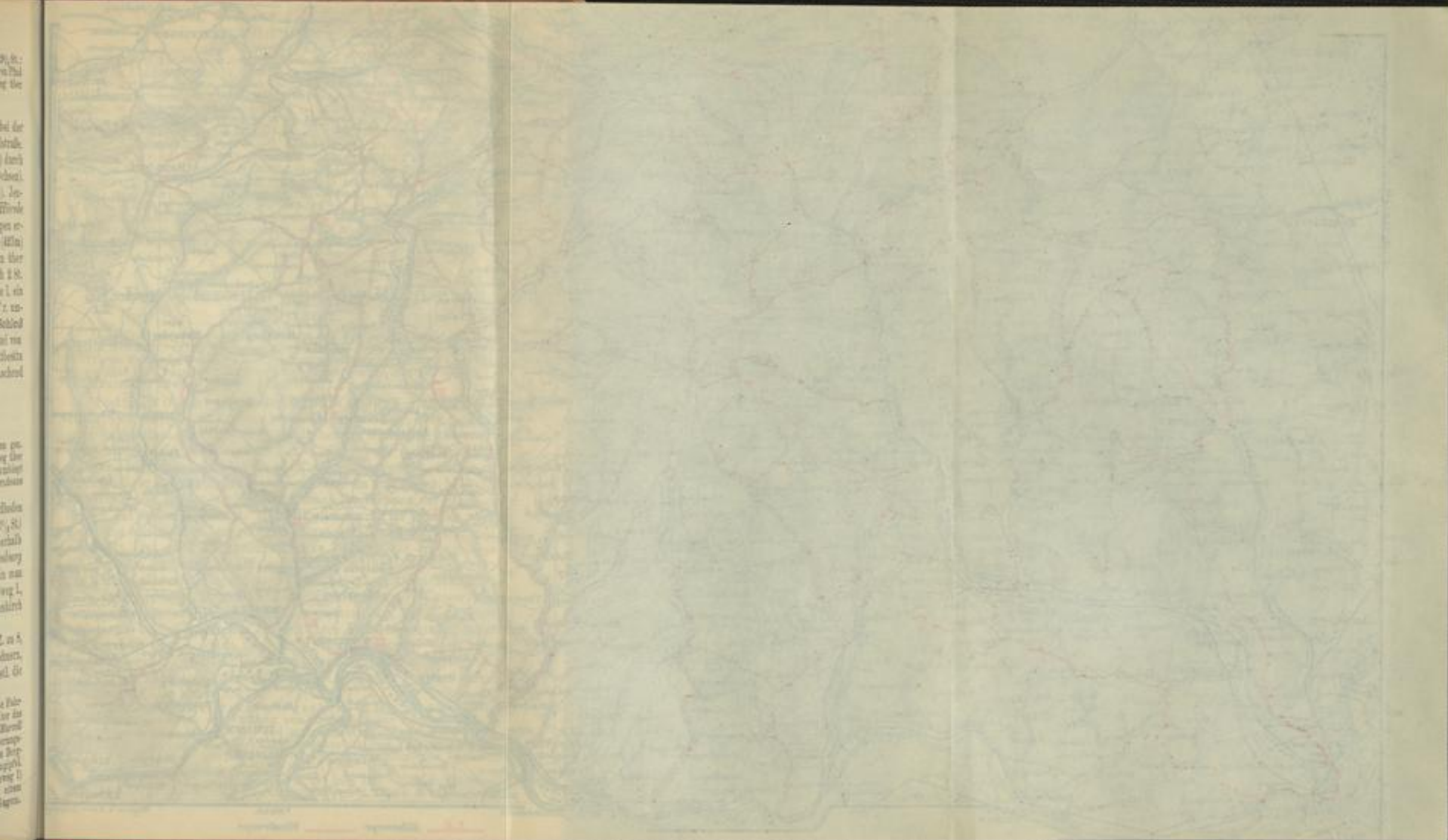
bei der
strale
den
den
Winkel
ges r-
Hlin)
a. Her
in 18.
e L. in
z. co-
Schied
ni me
Desta
schod

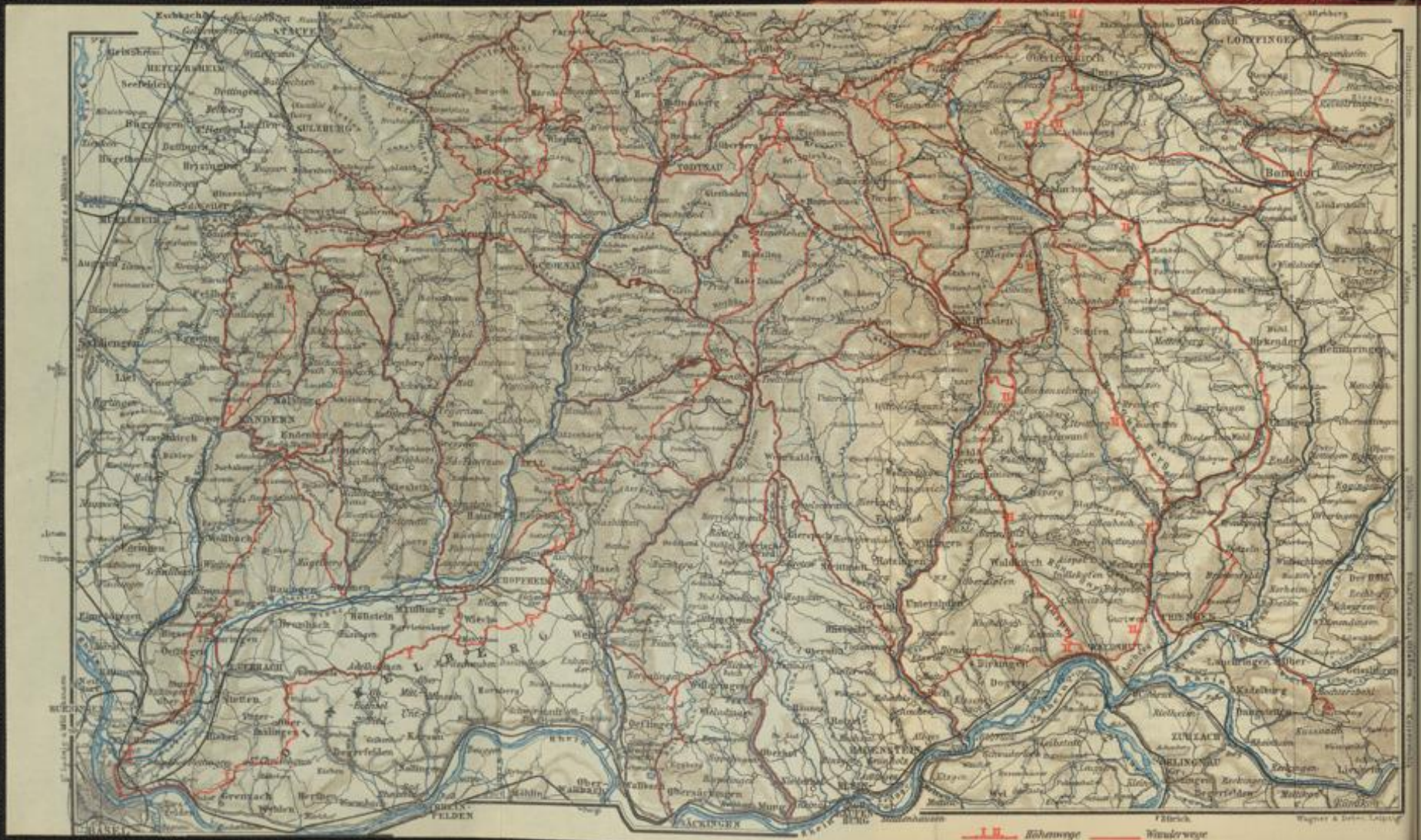
en ge-
ve der
gung
aus

finden
N. H.
entalt
ndung
in man
weg L.
alich

L. v. A.
dieser.
el. G.

e Fahr-
er der
Brenn-
crap
a. Bep
spröhl.
weg H.
man
Lagen.





—|— Bahnenwege
 - - - Wanderwege

Die Karte ist im Maßstab 1:50,000 gezeichnet. Die Entfernungen sind in Kilometern angegeben. Die Höhen sind in Metern angegeben. Die Karte ist ein Werk der Geographischen Anstalt der Universität Bonn.

Der Höhenweg wendet sich von hier südl. nach Basel (22km), s. S. 201. Auf dem Weg 1. gelangt man in 40 Min. zum *Kurhaus Stalten* (700m; gelobt) und in weiteren 10 Min. zu dem Dorf *Endenburg* (600m; Gasth. Pflug), von wo man durch den hübschen *Höllbachgrund*, bei der Schrohlmühle vorbei, in $\frac{1}{2}$ St. nach *Schlächtenhaus* (s. unten) hinabsteigen kann. Ein schöner Höhenzugangsweg (blaue WM.) führt vom Kurhaus Stalten nördl. über die Wegekrenzungen *Stühle* (803m), *Am Gleichen* (946m), *Lipple* (893m), dann auf dem Fahrweg 1. weiter nach ($\frac{2}{3}$ -3 St.) dem Sattel *Egerten* (S. 189) am Blauen. Von der Scheideck führt die Fahrstraße weiter über das Dorf *Schlächtenhaus* (405m; Gasth.), dann im Klosterbach- und Steinenbachtal abwärts über das chem., 1525 zerstörte *Kloster Weitenau* (358m) nach *Steinen* (S. 194) im unteren Wiesental, 14km von Kandern.

Von Kandern nach *Schliengen* s. S. 92.

Von Kandern nach *Haltingen* (S. 92), 13km, Nebenbahn im Kanderthal abwärts über (3km) *Hammerstein*, (6km) *Wollbach*, (7km) *Wittlingen*, (9km) *Rümmingen*, (11km) *Binzen*. Fahrzeit $\frac{3}{4}$ St.

39. Das Wiesental und die Bahn nach Säckingen.

Die *Wiese* entspringt am Südabhange des Feldbergs unweit des Gasthauses Hebelhof, vgl. S. 180. Den obersten Teil ihres Tals durchzieht der S. 177 gen. Fahrweg, welcher den Titisee mit Todtnau verbindet. Vom Feldberger Hof bis Todtnau braucht man auf demselben $\frac{2}{2}$ St.; auf dem S. 180 angedeuteten Fußwege kaum 2 Stunden.

Todtnau (659m; Gasth.: Ochs, 30 Z. zu 10 *M* einschl. F., M. 10 *M*, gut; Hirsch, 20 B., Bär, 15 B., beide einfacher, aber ebenfalls gut; Bahnhofhotel), das oberste Städtchen im Wiesental, in schöner Umgebung an der Mündung der S. 168 gen. Straße von Kirchzarten gelegen, bereits im XII. Jahrh. als Tottonowe erwähnt, ist ein gewerbleißiger Ort von 2500 Einwohnern. Der im XIV. Jahrh. blühende Silberbergbau, an den noch ein Bergmann im Wappen der Stadt erinnert, hat längst aufgehört. Haupterwerbszweig ist jetzt die gegen Ende des XVIII. Jahrh. eingeführte Bürstenmacherei. 1876 brannte die Stadt fast ganz ab. 1892 wurde in Todtnau der erste Schneeschuhverein im Schwarzwald gegründet. — Hübscher Ausflug bei der Kirche r. hinan (Wegw.), nach $\frac{1}{4}$ St. bei einem Aussichtstempelchen vorüber, in $\frac{3}{4}$ St. zum Fuß des *Todtnauberger Wasserfalls*, den der Bergerbach in mehreren, zusammen 94m hohen Absätzen bildet. An beiden Seiten des Falles führen Fußsteige hinauf (ziemlich feucht); oben l. hinan nach ($1\frac{1}{4}$ St. von Todtnau)

Todtnauberg (1021m; Gasth.: Stern, 30 Z.; Engel, 25 B.); von hier auf der Fahrstraße über *Afersteg* (S. 168) nach Todtnau zurück $1\frac{1}{4}$ St.: vgl. die Karte S. 175.

Von Todtnau auf das *Herzogenhorn* (S. 181; $\frac{2}{3}$ -3 St.) zweigt am Südende des Ortes ein Fußweg von der Schönauer Landstraße 1. ab (Höhenzugangsweg, blaue WM.) und steigt in Windungen bei der *Hebelhöhe* (726m) und dem *Rabensfels* (852m) vorüber steil an. Weiter über den ($\frac{3}{4}$ St.) *Gisiboden* (1166m; Wirtsch.) und (20 Min. weiter) das *Bernaer Kreuz* (1154m) zum Gipfel.

Von Todtnau auf den *Feldberg* s. S. 177 und 180. — Nach *Notschrei*, *Kirchzarten*, *Freiburg* (auch Kraftomnibus, vgl. S. 167) s. S. 168 und 167.

Von Todtnau nach Schopfheim, 25km; Zell-Todtnauer Eisenbahn bis Zell in 1 St., dann Staatsbahn in $\frac{1}{4}$ St. — Bis Schönau auch Kraftomnibus, vgl. S. 167.

Die Eisenbahn führt im Wiesental abwärts anfangs durch malerische Felsschluchten. — 1,4km *Schlechttau* (615m; Gasth. z. Lamm). — 2,4km *Geschwend* (592m; Gasth. z. Rößle, 4 Z.), an der Mündung des *Prügbachs* (über Präg nach Todtmoos s. S. 195, nach St. Blasien s. S. 196). — Bei (4,2km) *Utzenfeld* (554m; Gasth.: Eiche; Engel), mit hübschen alten Schwarzwaldhäusern, kommt die S. 184 gen. Münstertal-Straße von der Wiedenecke, kurz vor (5,6km) *Schönenbuchen* (Gasth., 5 Z.) die Belchenstraße (S. 185) r. herab.

7km (r.) *Schönau im Wiesental*. — GASTHÖFE: *Parkhot. Sonne, 60 Z. von 8 \mathcal{M} an, F. 4-5, M. 12-18, A. 12-15, P. 35-40 \mathcal{M} , mit großem Garten; Ochs, 12 Z., gut; Adler, 8 Z.; Krone, 10 Z.; Vier Löwen, 8 Z.; Roter Löwe, 7 Z. — *Pens. Zimmermann* (8 Z.; mit Feinbäckerei).

Schönau (530m), Amtsstädtchen von 1680 Einwohnern, in hübscher Umgebung. Schattige Waldwege im S. des Orts am *Buchenbrand* und an der *Galgenhalde*, südöstl. im *Schleifenbachtal* aufwärts zum *Fuchswald* (20 Min.).

Von Schönau auf den *Belchen* s. S. 185. — Fahrweg südöstl. durch den Fuchswald über den Sattel *Tiergrübe* (1064m) nach *Herrenschwand* (1016m; Gasth. Tanne) und zum *Weißbachtal* (S. 195), $2\frac{1}{2}$ St. — Kraftomnibus von Schönau über Utzenfeld, Geschwend (s. oben) und Bernau (S. 196) nach *St. Blasien*, s. S. 197.

Das Wiesental wird breiter. Die Wasserkräfte des kleinen Flusses sind zur Wiesenbewässerung und zu gewerblichen Anlagen benutzt, meist von Baslern gegründet. — 8,5km *Wembach* (515m), mit dem Erholungsheim *Rabenfels* der Krankenkasse Waldshut-Säckingen; Fahrweg durch das Böllental über Neuenweg nach Badenweiler s. S. 186/185. — 12km *Hepschingen*. — 14km *Mambach* (462m; Gasth. Drei Könige), von wo eine Straße östl. durch das *Angenbachtal* über *Rohmatt* und den *St. Antoni-Sattel* (1052m; S. 182) nach Todtmoos führt (S. 195; 13km, 3 St. Gehens). — 16km *Atzenbach* (444m; Gasth. z. Adler).

18km (r.) *Zell im Wiesental* (426m; Gasth.: Löwe, 15 Z., gelobt; Krone; Bahnhofshotel, 7 B.), gewerbreicher Ort von 3470 Einwohnern, mit bedeutenden Spinnereien und Webereien. Prächtige Aussichten über den Schwarzwald und auf die Alpen bieten der *Zeller Blauen* (1077m), $1\frac{1}{2}$ St. nördl. von Zell, die *Gresgener Höhe* (775m), $1\frac{1}{4}$ St. westl. bei dem Dorfe *Gresgen* (708m; Gasth. z. Löwen, 22 Z. zu 5-8, F. 4, M. 10-20, P. 30-35 \mathcal{M} ; Kurhaus Alpenblick, $\frac{1}{2}$ St. östl. an der Fahrstraße von Zell), und ganz besonders der Aussichtsturm auf der **Hohen Möhr* (983m; Höhenweg I s. S. 201), $1\frac{1}{2}$ St. südöstlich von Zell (3 Min. vom Bahnhof rechts über den Wiese-Fluß, dann in Windungen bergan).

21,3km (r.) *Hausen* (405m; Gasth. z. Adler), am r. Ufer des Flüßchens. Das Tal, in seinem oberen Teil katholisch, wird protestantisch: „und schangschiersch der Glauben und wirsch e luthrische Chetzer“,

wie Hebel (S. 209) erzählt, der hier seine erste Jugendzeit verlebt hat. Ein Büstendenkmal vor der Kirche und eine Tafel an seinem Elternhause (jetzt Altleuthaus) erinnern an ihn. — 23km *Fahrnau* (392m), auch Station der Bahn nach Säckingen, s. S. 194.

1½ St. n.ö. von Fahrnau, 1 St. östl. von Hausen (1½ St. nördl. von Wehr, S. 194) liegt am Abhang der *Hohen Möhr* (S. 192; zum Turm noch ¾ St.) in schöner Tannenwaldung, mit Aussicht auf Wiesen- und Wehratal, Jura und Alpen, der beliebte Luftkurort *Schweigmatt* (745m; *Kurhaus von Uehlin, 70 Z.; Fremdenheime Alpenblick und Waldhaus, beide gut). — Wagen in Schopfheim oder Hausen an den Bahnhof zu bestellen.

25km (r.) **Schopfheim** (375m; Gasth.: Pflug, gut; Bahnhofhotel; Engel), Amtsstadt von 3910 Einwohnern, mit sauberen Häusern, neuen kath. und prot. Kirchen und bedeutenden Baumwollspinnereien, Papier- und Tonwarenfabriken. 10 Min. südl. vom Bahnhof auf der *Hebelshöhe* ein kleiner Tempel, mit Inschrift aus Hebels Gedicht „Der Wegweiser“ und Bronzestütze. 1 St. östl. von Schopfheim, östl. von *Eichen*, der periodische *Eichener See*. ¾-1 St. südl. von Schopfheim der *Hohfum* (535m; Höhenweg I s. S. 201), mit Aussichtsturm, die höchste Erhebung des *Dinkelbergs*, eines flachen, wasserarmen Muschelkalkkrückens zwischen Wiese und Rhein.

20 Min. westl. von Schopfheim öffnet sich nach N. das Kleine Wiesental, in dem eine Fahrstraße aufwärts führt (Kraftomnibus 2-3mal täglich bis Obertegernau, 1 St., 1mal wöch. auch bis Wies, ½ St. weiter). — 3km (von Schopfheim) *Langenau* (358m); 6km *Enkenstein* (381m); 7km *Wieslet* (387m; Gasth. Sonne); 9km *Niedertegernau* (411m); 11km *Obertegernau* (441m; Gasth.: Ochs; Krone). Hier teilt sich die Straße: der westl. Arm führt über (5km von Obertegernau) *Wies* (589m; Gasth.: Löwe; Krone), dann einerseits über Lippel (S. 191) nach Marzell (S. 190; 6km von Wies) und Egerten (S. 189), andererseits nach Stühle (S. 189) und der Sirnitz (S. 186; 11km von Wies, Fußwege kürzen), der östl. Arm im Tal der Kleinen Wiese weiter nach (10km von Obertegernau) Neuenweg (S. 186).

Schopfheim ist Knotenpunkt der deutschen Bahn von Basel nach Säckingen (41km in 1¾-2 St.), welche, ursprünglich aus strategischen Gründen gebaut, von Leopoldshöhe (S. 92) aus mit Benutzung der Wiesentalbahn die schweizerische Grenze umgeht und in Verbindung mit der Linie Immendingen-Waldshut (S. 212) den Verkehr nach dem südl. Baden auf deutschem Gebiet ermöglicht (keine Paßkontrolle!).

Basel (Badischer Bahnhof; 266m) s. S. 205. — Die Bahn läßt die Rheintallinie (S. 210) zur R. und wendet sich n.ö. dem Wiesental zu. R. auf der Höhe *St. Chrischona* (523m), ehemals Wallfahrtskirche, jetzt evang. Missionsanstalt, am Höhenweg I (S. 201). — 5km *Riechen* (283m; Gasth. Ochs), mit hübschen Landsitzen. — Die Bahn überschreitet die deutsche Grenze. — 7km *Lörrach-Stetten* (286m; Gasth. Röble, 8 Z.), von wo man in ½ St. nach dem westl. auf der Höhe gelegenen *Obertüllingen* (420m; Wirtsch., bei der Kirche) wandern kann, mit herrlicher Aussicht auf Basel, die Schweizer Gebirge, das

Bødckers Schwarzwald.

südl. Elsaß und den südl. Schwarzwald. Abstieg nach Lörrach 30-35 Minuten. Höhenweg I s. S. 201.

8km (l.) **Lörrach** (294m; Gasth.: Hirsch, 42 Z. zu 8-10, F. 3, M. 12-15 *M*, Krone, 25 Z. zu 8-12, F. 5, M. 10-15 *M*, beide gut; Markgräfler Hof; Sonne, 20 B.; Storchen, 20 B.), Stadt von 15100 Einwohnern, der ansehnlichste Ort des Wiesentals, mit bedeutenden Stoffdruckereien, Tuchfabriken, Spinnereien, Seidenwebereien und Schokoladefabrik (Filiale von Suchard & Co. in Neuenburg in der Schweiz). Standbild des Dichters *J. P. Hebel* (S. 209), der 1783-91 hier Lehrer am Pädagogium war. Schöne Aussicht vom Schützenhaus (329m), am Schädelberg, $\frac{1}{4}$ St. östlich.

Von Lörrach nach Weil-Leopoldshöhe (S. 92), 6,5 km, Zweigbahn in 14 Min., das westl. Endglied der S. 193 erwähnten Bahn. — 1,5 km **Lörrach-Stetten** (S. 193). — Dann in 865m l. Tunnel unter der *Tüllinger Höhe* hindurch. — 4km **Weil** (281m), mit Landhäusern, Weinbergen und Obstgeländen.

Weiter erscheint l. auf der bewaldeten Höhe die große wohl-erhaltene Ruine des festen *Schlusses Rötteln* (415m; Höhenweg I s. S. 201), früher Sitz der Markgrafen von Hochberg und Baden, 1638 von Bernhard von Weimar erstürmt, 1678 von den Franzosen gesprengt, 1867 wieder hergestellt. Berühmte Aussicht. Von Lörrach bis *Röttlerweiler*, am Fuß des Berges, $\frac{1}{2}$ St., von da hinauf $\frac{1}{4}$ St. — Die Bahn folgt weiter dem Lauf der Wiese, deren Wasserkraft von zahlreichen Baumwollspinnereien ausgenutzt wird.

11km **Hagen** (301m; Gasth.: Krone; Wiese). — R. in (12km) **Brombach** die Ruine einer 1678 zerstörten markgräfl. Burg, auch Station für das $\frac{1}{4}$ St. nördl. gelegene kleine Bad **Hauingen** (312m). — 15km **Steinen** (327m; Gasth. z. Ochsen, 10 Z. zu 4-4.80, F. 3, M. 10 *M*, gelobt); Fahrstraße nördl. durch das Steinenbach- und Klosterbachtal nach Kandern, s. S. 191/190. — 19km **Maulburg** (351m; Gasth.: Bad; Ochsen; Blume), mit Papierfabrik. L. das *Kleine Wiesental* (S. 193).

22km **Schopfheim**, Knotenpunkt für Zell-Todtnau, s. S. 193.

Die Bahn nach Säckingen verläßt das Wiesental. — 24km **Fahrnau-Tunnel** (fast 1km von dem S. 193 gen. Wiesentalbahnhof). — In 3169m langem Tunnel durch den *Dinkelberg* (S. 193), die Wasserscheide zwischen Wiese und Wehra. — 28km **Hasel** (375m). 10 Min. n.ö. vom Bahnhof das gleichnamige Dorf (401m; Gasth. z. Erdmannshöhle); 6 Min. südl. von diesem die tropfsteinreiche *Haseler* oder *Erdmannshöhle*, auch merkwürdig durch weiße Fliegen und blinde Spinnen: Schlüssel und Führer im Gasth. z. Erdmannshöhle (2 *M*, mehrere Pers. je 1 *M*). — Im Wehratal (S. 195) abwärts.

31km (l.) **Wehr** (363m; Gasth.: *Wehrhof, am Bahnhof, 30 Z., P. von 35 *M* an; Adler, 15 B.; Krone, 12 B.), Dorf von 3780 Einwohnern, mit Baumwollwebereien und Zeugdruckereien, von den Trümmern der Burg *Werrach* überragt, Station für Todtmoos (S. 195). 1 St. nordöstl. die unbedeutende Ruine *Bärenfels* (705m), mit Aus-

sichtsturm. Nach Hasel (S. 194) vgl. S. 196. — 33km *Öflingen* (325m), mit der Weckgläser-Fabrik. — 35km *Brennet* (309m; Gasth.: Bahnhofhot. & P. Wehratal, 10 Z. von 4 *M* an, F. 5, M. 7-15, P. 25-30 *M*; Kreuz), von dem S. 210 gen. Bahnhof der Rheintalbahn fast 1km entfernt.

41km *Säckingen* s. S. 210.

40. Wehra- und Albtal.

Wer vom Feldberg kommend durch das Wehratal zum Rhein hinab will, wandert bei *Geschwend* (an der Todtnau-Zeller Eisenbahn, S. 192) östl. am *Prägbach* aufwärts, zunächst etwa $\frac{3}{4}$ St. auf guter Straße (die über die Wacht nach St. Blasien führt, s. S. 196), dann, hinter dem *Whs. z. Hirsch* (654m), rechts ab auf dem steilen Fahrweg an dem Dörfchen *Präg* (698m) vorüber bergan zum *Weissenbachsattel* (1079m; $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 182; Whs.) und hinab in $\frac{3}{4}$ St. über *Todtmoos-Weg* nach Todtmoos (3 St. von Geschwend). — 5 Min. vor dem Weissenbachsattel münden l. der S. 182 gen. Höhenweg vom Feldberg-Herzogenhorn her, r. der S. 192 gen. Fahrweg von Schönauer-Herrenschwand.

Todtmoos. — GASTHÖFE: *Kurhaus Adler, 50 Z., mit Nebenhäusern, Wandelbahn und Kurbad (für Nerven-, Blut- und ähnliche Leiden; keine Lungenkranken); *Waldhotel, vor dem Ort, an der Wehrastraße, 60 Z.; Kurhaus Becker; Löwe, Touristen empfohlen, 35 Z.; Sonne, 30 Z., P. 30-50 *M*; Schwarzwalddhaus, 30 B.; Krone; Maier. — FREMDENHEIME: *Batzenhaus*, 32 B.; *Schmidt*, 25 Z.; *Waldeck*, 20 B. — KAFFEEHÄUSER: *Seufert*, *Zimmermann* (in beiden auch Z.). — KURSTEUER: vom 1. Juni-30. Sept. wöch. 5, vor- und nachher 3 *M*. — 20 Min. südl. das *Sanatorium Wehrwald* (861m), mit vortrefflicher Einrichtung vorzugsweise für Lungenkranke (leit. Arzt Dr. Kaufmann), 100 B., das ganze Jahr geöffnet.

Eisenbahnstation für Todtmoos ist *Wehr* (S. 194): 17km, Kraftomnibus 2mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St., abwärts in $\frac{1}{4}$ St. (vgl. S. 197).

Das Dorf *Todtmoos* (Vordertodtmoos, 820m), mit 1500 Einwohnern und viel besuchter Wallfahrtskirche, ist ein beliebter Sommer- und Winterkurort. Es liegt am oberen Anfang der *Wehrastraße*, in welche hier von W. die S. 192 gen. Straße von Mambach im Wiesental, von O. die S. 198 gen. Straße von St. Blasien über Mutterslehen einmünden. — Hübsche Ausflüge auf den *Hochkopf* (S. 182), $1\frac{1}{2}$ St., den *Blößling* (S. 182), $1\frac{1}{2}$ St. weiter, usw.

Von Todtmoos nach Bernau-Dorf (S. 196), 12km (zu Fuß $\frac{2}{3}$ St., auf dem beim Roten Kreuz l. abgehenden Fußweg 2 St.), Fahrweg nördl. über *Rütte* (960m; Gasth. Hirschen), den Sattel am *Roten Kreuz* (1086m) und den zu Bernau gehörenden Häusergruppen von *Oberlehen* (902m; Gasth. Schwanen, 6 Z.), mit dem Geburtshaus des Malers Hans Thoma (S. 70) und *Innerlehen* (915m; Gasth. Rößle), mit der Kirche von Bernau (im Innern zwei Altarbilder von Thoma). — Eine andere Straße führt von Todtmoos südlich durch den Hotzenwald nach Murg, s. S. 211.

Die **Wehrastraße* erreicht, an mehreren Sägemühlen vorüber, in 1 St. *Todtmoosau* (690m; Gasth. z. Hirschen), meist die *Au* ge-

nant, wo die unten erwähnte Straße von Gersbach einmündet. Die Landschaft wird immer großartiger und malerischer. Üppige Vegetation bedeckt die fichtengekrönten Bergwände, von schroffen Felspartien unterbrochen; unten tost der Fluß über Granitblöcke in vielgewundenem Bett. Die schönste Strecke ist in der Mitte, bei der Brücke, auf welcher die Straße jenseit eines Tunnels auf das l. Ufer der Wehra tritt (549m). Am Talausgang l. auf steiler Bergwand die Ruine *Bärenfels* (S. 194). — 17km (von Todtmoos) *Wehr*, s. S. 194 (2km vor Wehr bei einer Sägemühle über die Wehra, dann durch Wald bergan nach Hasel, $\frac{3}{4}$ St.).

Reisende, die von S. kommen (nach dem S. XI angedeuteten Reiseplan 1), verlassen das Wehratal $2\frac{1}{2}$ St. von Wehr (S. 194) bei Todtmoosau (S. 195) und wenden sich auf der westl. abzweigenden Landstraße, nach $\frac{1}{4}$ St. bei der *Neusäge* (778m) dem „Waldweg“ r. folgend, nach *Gersbach* (855m; bescheidenes Gasth.), wo man nach $\frac{3}{4}$ St. die Landstraße wieder erreicht. Jenseit des Orts bei der Wegeteilung auf der Straße r. nach „Raibach. Schopfheim“ (S. 193) weiter. Nach $\frac{1}{2}$ St. r. ab in den Wald auf dem östl. Zweig des Höhenwegs I (S. 201; Wegw. „Kurhaus Schweigmatt“, 1 St., s. S. 193), auf dem man in $\frac{1}{4}$ St. die Schutzhütte an der *Sandwürfe* (827m; vgl. S. 182) erreicht; weiter den Wegweisern nach in $\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel der *Hohen Möhr* (S. 192) und in $1\frac{1}{4}$ St. hinab nach *Zell* (S. 192).

Sehr lohnend ist ferner der Weg vom Feldberg über St. Blasien und durch das Albtal zur Eisenbahn. Vom Feldberger Hof hinab nach Menzenschwand, $1\frac{1}{2}$ St., s. S. 180/181 (auf dem Höhenweg I über das Gasth. Herzogenhorn, 3 St., s. S. 181).

Das Pfarrdorf *Menzenschwand* besteht aus *Hintermenzenschwand* (882m; Gasth. Hirsch, 20 B.) und *Vordermenzenschwand* (858m; Pens. Schwab), mit großem Erholungsheim eines Krankenkassenverbandes, als Sommerfrische, im Winter zum Skisport besucht, in geschützter Lage. Auf das Spießhorn (S. 181) $1\frac{1}{2}$ St.

Der Fahrweg im Albtal abwärts mündet 3km unterhalb Vordermenzenschwand in die Straße von Geschwend im Wiesental nach St. Blasien.

Die Straße nach Geschwend (15km; Post 1mal tägl. von Bernau ab bis Schönau in $2\frac{1}{2}$, umgekehrt in $3\frac{1}{4}$ St.) überschreitet auf der „Bernauer Brücke“ (827m) die Alb und führt in der Bernau aufwärts: 2km *Kaisershaus* (930m); 3km *Riggenbach* (920m; Gasth. z. Adler); 10 Min. westl., auf dem anderen Ufer der *Bernauer Alb*, die Häusergruppe Innerlehen (S. 195); 4,5km *Bernau-Dorf* (920m; Gasth. z. Löwen), vgl. S. 195; westl. aufwärts zum Bergsattel der *Wacht* (973m, vgl. S. 182), zwischen dem *Gisboden* (S. 191, nördl.) und dem *Blößling* (S. 182, $1\frac{1}{4}$ St. südl.); dann bergab in dem waldigen Tale des *Prägbachs* nach Geschwend (S. 192).

Die Albtalstraße bleibt am linken Ufer. Fußgänger überschreiten die Bernauer Brücke und wandern am r. Ufer abwärts, zu dem die Straße erst dicht vor St. Blasien übertritt (7,5km von Vordermenzenschwand).

St. Blasien. — **GASTHÖFE:** *Hot. & Kurhaus St. Blasien, mit vortrefflicher Wasserheilanstalt, 200 Z., ersten Ranges (keine Lungenkranken); *Hirsch, 40 Z.; Krone, gegenüber der Kirche, mit Garten, im März 1921 abgebrannt; Ochsen, 6 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 12, P. von 40 *M* an, gelobt; Klostermeisterhaus, 6 B.

FREMDENHÄUSER (meist von Erholungsbedürftigen besucht): *Kehrwieder*, östl. über dem Ort (35 Z., P. 50-70 *M*); *Bohne* (36 Z.); *Gertrud* (12 Z.); *Becker* (8 Z.); *Schmidt* (8 Z.); *Nägele* (6 Z.); *Waldeck*, vor dem Ort, an der Albtalstraße (15 Z., P. 48-55 *M*). — Viele Mietwohnungen.

ERHOLUNGSHÄUSER: *Sanatorium St. Blasien* (für Lungenkranke), eine Landhausgruppe unmittelbar am Wald, mit trefflicher Einrichtung (90 Z.); *Luisenheim* (Nebenhaus des Kurhauses, für Nerven- und innere Leiden; 30 Z.); *Friedrichshaus* (für Nerven- und Herzkranken; 30 B.). — *Bezirkskrankenhaus*, am SO.-Ende des Ortes.

RESTAURANTS UND KAFFEEHÄUSER: *Löwenbräu*; *C. Kurgarten*; *C. Ell*, an der Hauptstraße.

KURSTEUER: 1½ *M* tägl., für die ganze Kurzeit 50 *M*. — Konzerte der Kurkapelle im Kurgarten.

KRAFTOMNIBUS im Sommer: 3 mal tägl. über Schluchsee (¾ St.) nach *Titisee* (1½ St.), s. S. 182; 1 mal tägl. in 1¾ St. nach *Albruck* (26 km; S. 212); 1 mal tägl. in 1 St. 20 Min. über Höchenschwand (S. 198) nach (25 km) *Waldshut* (S. 212) und weiter nach (6 km in 20 Min.) *Albruck* (S. 212); ferner 1 mal tägl. über Bernau (S. 196), Geschwend und Utzenfeld nach *Schönan* (S. 192, 25 km), sowie über Todtmoos (S. 195) nach *Wehr* (S. 194, 31,5 km).

St. Blasien (782 m), mit 1690 Einwohnern, einst hochberühmt durch seine Mitte des x. Jahrh. gegründete, seit 1611 reichsunmittelbare, 1805 aufgehobene Benediktinerabtei, ist dank seiner geschützten, Wald- und Höhenklima vereinigenden Lage einer der beliebtesten Kurorte des Schwarzwalds, auch als Winteraufenthalt. Die Klostergebäude sind großenteils von einer Baumwollspinnerei eingenommen. Im Kurgarten ein Springbrunnen mit 50 m hohem Strahl. Hübsche Gewerbehalle. — Die stattliche *Kirche* wurde 1768-83 von dem trierischen Hofarchitekten Ixnard im klassizistischen Barock erbaut und nach dem Brande von 1874 neu hergestellt: ein Kuppelbau von 35 m Durchmesser und 72 m Höhe, in der Art des römischen Pantheons, mit einem rechteckigen Mönchschor zu einem prächtigen Doppelraum verbunden; Chor- und Kuppelgemälde (Stiftung des Klosters, Himmelfahrt Mariä) sind von Walter Georgi (1911/12).

Die Waldwege der Umgebung sind gut gepflegt und mit Wegemarken zur „Terrainkur“ versehen: im Albtal 10 Min. abwärts, gegenüber dem „Steinernen Kreuz“, der Wasserfall *Tuskulum*, nach einem verschwundenen Sommerhaus der Äbte so genannt; r. weiter zur *Großherzogin-Luisen-Ruhe*, ¾ St.; dann aufwärts in ½ St. zum *Lehenkopf* (1039 m), mit 22 m hohem Holzturm und Alpenaussicht; — westl. aufwärts am rechten Ufer der Alb, zwischen den Straßen nach Todtmoos und nach Menzenschwand, der *Kalvarienberg* am *Kohlwald* (höchster Punkt der Ahornkopf, 1055 m); — nördlich, am linken Ufer der Alb, r. von der Straße nach Menzenschwand, der *Sandboden* (996 m), am Abhang des *Bötzbergs* (1209 m).

Nach Schluchsee (14 km), s. S. 183, Poststraße nach Titisee; den näheren Weg über Blasiwald zeigt ein Wegweiser 4 Min. unterhalb der Krone, an der Albtalstraße links.

Von St. Blasien nach Todtmoos (S. 195, 14,5 km, 3 St. Gehens; Kraftomnibus s. S. 197) Fahrweg über *Mutterstehen* (950m) und das *ibacher Kreuz* auf dem Bergsattel des *Hörnlebergs* (1061m; Aussicht), zuletzt ziemlich steil bergab (Fußwege kürzen).

Von St. Blasien über *Muchenland* und die *Bärhalde* auf den Feldberg s. S. 181.

Auf der Hochebene 7km südöstlich von St. Blasien, sowohl auf der Landstraße (Kraftomnibus s. S. 197) über (4km) *Häusern* (S. 183), wie auf dem Fußwege, der beim „Steinernen Kreuz“ unterhalb St. Blasien („Windbergfälle-Häusern“) 1. in den Wald führt, oberhalb Häusern die Straße erreicht, dann wieder r. („Waldweg“) von dieser abzweigt, in 1½ St. erreichbar, liegt

Höchenschwand (1008m; Gasth.: *Hot. & Kurhaus, 55 Z. zu 5-15, F. 6, M. 15-25, P. 60-85 *M*; Hirsch, Krone, beide einfach, aber ordentlich), mit 340 Einwohnern, das höchste Pfarrdorf im Schwarzwald, der kräftigen anregenden Luft wegen eine beliebte Sommerfrische. Spaziergänge bietet die 10 Min. entfernte Tannenwaldung. Vom Dach des Kurhauses, sowie von dem Belvedere (Schlüssel in den Gasthäusern), 10 Min. vom Dorf, hat man bei klarem Wetter, besonders im Winter und bei Sonnenunter- und -aufgang, eine prächtige umfassende *Fernsicht über die ganze Alpenkette vom Algäu und Vorarlberg über Glärnisch, Titlis, Jungfrau bis zu dem etwa 240km entfernten Montblanc, und über das Alpenvorland der Schweiz.

Von Höchenschwand nach Waldshut (S. 212), Landstraße (17km; Kraftomnibus s. S. 197; der S. 202 gen. Höhenweg II führt teils auf, teils östl. der Straße hin), meist mit freier Aussicht, über (2,5km) *Frohn-schwand*, (4,5km) *Tiefenhäusern* (892m; Gasth. z. Rößle), (7,5km) *Bannholz* (739m), (9,5km) *Waldkirch* (687m; Gasth. z. Storch) und (13,5km) *Eschbach* (463m). — In das Albtal führt ¼ St. jenseit Tiefenhäusern bei einem Bauernhof r. ein schmaler Fahrweg, auf dem man über (10 Min.) *Brunnadern* (816m), dann bei einer Kapelle r. ab in ½ St. *Niedermühle* erreicht, s. unten.

Von St. Blasien nach Albbbruck, 26km (Kraftomnibus s. S. 197). — Die Straße führt zwischen bewaldeten Höhen im Tale der Alb abwärts über (¾ St.) *Schmelze* (725m), ein ehemaliges Eisenwerk, (¾ St.) *Kutterau* (683m; Gasth. z. Engel, 8 Z. von 4 *M* an, F. 3, M. von 10 *M* an, P. 30-40 *M*), nach (½ St.)

10km *Immeneich* (627m; Gasth. z. Adler), mit neuer Kapelle, und den 2km weiter gelegenen Häusern von *Niedermühle* (611m; Gasth. Sonne), wo der Weg von Höchenschwand einmündet (s. oben).

Hier beginnt das engere *Albtal. Die Straße zieht sich fortwährend an den senkrecht abfallenden Bergwänden hin, hoch (bis 60m) über dem brausenden Bach, in dessen wilde Felsschluchten sich stets wechselnde Einblicke eröffnen; am großartigsten unterhalb *Tiefenstein* (458m), 1¾ St. von Niedermühle am rechten Ufer gelegen (Gasth. zur Post, an der Straße, bei der zum Ort hinüberführenden Brücke), mit großer Seidenspinnerei.

An der hier einmündenden Straße liegt ¾ St. oberhalb das Dorf *Görwühl* (671m; Gasth.: Bad. Hof; Deutscher Kaiser, 10 B.), von wo 2-3 mal tägl. Kraftomnibusverbindung über Tiefenstein nach Albbbruck (S. 212; 10km in 50 Min.).

An der Albtalstraße folgen fünf Tunnel dicht hintereinander. — 40 Min. von Tiefenstein kommt man an dem guten *Gasth. z. Hohenfels* (460m) vorüber, hoch über dem Fluß, von einigen Anlagen umgeben, mit Aussicht ins Albtal und auf die Voralpen. Von hier bis zum Bahnhof von *Albbruck* (S. 212) 40 Min.

41. Die Höhenwege.

Die vom Badischen und vom Württembergischen Schwarzwaldverein (S. XIII) gemeinschaftlich angelegten drei Höhenwege durchziehen das ganze Gebirge von N. nach S. und sind einheitlich bezeichnet. Ihr gemeinsamer Ausgangspunkt ist *Pforzheim* im N., ihre Endpunkte sind *Basel*, *Waldshut* und *Schaffhausen* im S. Die Wege, die die höchsten Gipfel und eine Anzahl der Hauptaussichtspunkte des Schwarzwaldes berühren, bieten Gelegenheit zu sehr lohnenden Wanderungen, häufig auf abseits von den Verkehrsstraßen liegenden Bergpfaden. Am empfehlenswertesten ist der Westweg. Der zu einem großen Teil auf württembergischem Gebiet verlaufende Ostweg durchzieht hauptsächlich die östlichen Vorhöhen des Schwarzwaldes. Besonders schön sind auch die aus den Tälern zu den Höhenwegen hinaufführenden Höhenzugangswege, von denen die wichtigeren im Buche überall angegeben sind.

Als Bezeichnung der Höhenwege dient durchweg die Raute (Rhombus = \diamond).

I. Westweg von Pforzheim nach Basel: rote Raute. — Höhenzugangswege: blaue Raute.

II. Mittelweg von Pforzheim nach Waldshut: rote Raute mit senkrechtem weißem Strich. — Höhenzugangswege: blaue Raute mit senkrechtem weißem Strich.

III. Ostweg von Pforzheim nach Schaffhausen: schwarz-rote Raute. — Höhenzugangswege: blau-gelbe Raute. — Nebenlinien, die an einzelnen Stellen vom Hauptweg abführen und nach einiger Zeit wieder einmünden, sind mit einem schwarz-roten Z bezeichnet.

Verbindungswege zwischen den verschiedenen Höhenwegen: rot-gelbe Raute. — Außerdem sind auf den Wegetafeln fast überall die Entfernungen in Kilometern angegeben.

Im allgemeinen wird man mindestens alle 3-5 St. ein Gasthaus antreffen, doch gibt es auch einzelne längere Strecken, weshalb die Mitnahme von etwas Mundvorrat zu empfehlen ist. Bei der nachstehend angegebenen Tagesteilung ist man für das Nachtlager gelegentlich auch auf einfachere Wirtshäuser angewiesen, doch lassen sich die Tagesmärsche je nach Lust und Witterung beliebig verändern. — Da die Höhenwege selbst nur zu einzelnen der in den Tälern gelegenen Ortschaften hinaussteigen, ist für den, der den Schwarzwald zum erstenmal durchwandern will, einer der auf S. XI und XII angedeuteten Reisepläne, die auch einige der schönsten Strecken der Höhenwege umfassen, im allgemeinen mehr anzuraten, als die Begehung eines Höhenwegs in seiner ganzen Ausdehnung.

Bei der genauen Wegebezeichnung werden die nachstehenden summarischen Angaben genügen. Die mit E. bezeichneten Orte werden von der Eisenbahn beführt.

I. Der Westweg von Pforzheim nach Basel.

Etwa 320km. Die Begehung des ganzen Weges erfordert 11 bzw. 12 Tage. Rüstige Wanderer können mit 9-10 Tagen auskommen. WM. s. S. 199.

Pforzheim (273m; E.) s. S. 73. Erster Tag ($6\frac{1}{4}$ - $6\frac{1}{2}$ St.): Bis zur *Büchenbronner Höhe* (609m), $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St., s. S. 75. Weiter über die Dörfer *Engelsbrand* (547m; Gasth.: Hirsch; Traube) und *Langenbrand* (674m; Gasth.: Löwe; Ochse) nach *Schöberg* (633m; S. 112), $1\frac{1}{2}$ St. Hinab über *Calmbach* (391m; E., S. 112) nach *Wildbad* (426m; E., S. 112), $2\frac{1}{4}$ St. — Zweiter Tag ($4\frac{3}{4}$ - $5\frac{1}{4}$ St.): Über den *Sommerberg* (731m) und *Kaltenbronn* (857m) auf den *Höhloh* (989m), $2\frac{3}{4}$ -3 St., und über die *Prinzenhütte* (954m; Kreuzung mit dem Mittelweg, s. S. 201) und den *Latschigfelsen* (720m) nach *Forbach* (331m; E., S. 135), 2 - $2\frac{1}{4}$ St., s. S. 114. — Dritter Tag ($5\frac{1}{4}$ - $5\frac{3}{4}$ St.): Über die *Wegscheiden* (749m) und den *Herrenwieser See* (832m) auf die *Badener Höhe* (1002m), $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St., s. S. 135. Hinab über *Sand* (828m) und *Hundseck* (884m) nach *Unterstamm* (927m), 2 - $2\frac{1}{4}$ St., s. S. 131. — Vierter Tag (7 St.): Auf die *Hornisgründe* (1164m; S. 132), $1\frac{1}{4}$ St. Hinab über *Mummelsee* (1032m) und *Wildsee* (910m) zum *Ruhstein* (913m), 2 St., s. S. 132. Weiter über den *Schliffkopf* (1054m; S. 139) zur *Zufucht* (957m), 3 St., s. S. 140, und auf der Kniebisstraße zum Gasthof Alexanderschanze auf dem *Kniebis* (966m; S. 143), 40 Min. — Fünfter Tag ($8\frac{1}{4}$ St.): Südl. zur *Holzwälder Höhe* (914m), 1 St., und über die *Letztstädter Höhe* (967m), den *Freiersberg* (750m), die *Littweger Höhe* (843m), den *Kreuzsattel* (737m), *Hirzwäsen* (735m), *Ebenacker* (620m), *Kreuzbühl* (683m) nach *Hausach* (241m; E., S. 146), $7\frac{1}{4}$ St., s. S. 143. — Sechster Tag (7- $7\frac{1}{2}$ St.): Über den Schloßberg zum *Farrenkopf* (789m; S. 147), $1\frac{3}{4}$ -2 St.; weiter über *Büchereck* (651m), *Landwassereck* (629m; S. 166), *Hirschlache* (836m), *Huberfelsen* (755m) zum *Karlstein* (969m), $3\frac{1}{4}$ St.; hinab über *Rensberg* (927m; Whs.) in $1\frac{3}{4}$ St. nach *Vorderbärt* (975m), 20 Min. oberhalb von *Schonach* (885m), s. S. 150. — Siebenter Tag ($6\frac{3}{4}$ -7 St.): Vom Vorder-Bärt über *Brücklerain* (1000m; S. 162) zur *Martinskapelle* (1090m), 2 St., dann über *Brend* (1148m), *Alte Eck* (1073m), das *Gasthaus zum Raben* (S. 162), *Neue Eck* (985m; S. 163) zur *Kalten Herberge* (1028m; auch vom Mittelweg berührt, s. S. 202), 3 St., s. S. 163, und über das *Lachhäusle* (1075m) zum *Turner* (1034m), $1\frac{3}{4}$ -2 St., s. S. 169. — Achter Tag ($6\frac{1}{2}$ -7 St.): An der *Weiftannhöhe* (1190m) und dem *Heiligen Brunnen* (1023m) vorbei nach *Titisee* (858m; E.), $3\frac{1}{2}$ St., s. S. 171, und weiter zum *Feldberger Hof* (1277m) 3 - $3\frac{1}{2}$ St., s. S. 175/176.

Beim Feldberger Hof teilt sich der Höhenweg in zwei gleich empfehlenswerte Arme. Westlicher Arm. Neunter Tag ($6\frac{1}{2}$ -7 St.): Vom Feldberger Hof zum *Feldberggipfel* (1493m), 1 St., s. S. 176. Hinab über die *Todtnauer Hütte* (1319m; S. 180) und den

Stübenwasen (1386m) zum *Notschrei* (1119m; S. 168), 2 St.; weiter über *Wiedenerneck* (1035m; S. 184) zum *Belchen* (1414m; S. 185), $3\frac{1}{2}$ -4 St., s. S. 182. — Zehnter Tag ($7\frac{1}{4}$ - $7\frac{3}{4}$ St.): Über *Haldenhof* (929m; S. 186) und den *Sirnitzsattel* (1079m; S. 186) zum *Blauen* (1165m; S. 189), $4\frac{1}{2}$ -5 St., s. S. 189; hinab über *Vogelbach* (622m) und die *Sausenburg* (665m) nach *Kandern* (352m; E.), $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St., s. S. 190. — Elfter Tag (7 - $7\frac{1}{2}$ St.): Auf die *Scheideck* (541m), 1 - $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 190; dann südl. über das *Siegenbachhäusle* (565m), die *Wolfsgrube* (455m) und unweit der Ruine *Rötteln* (415m; S. 194) vorbei nach der *Obertüllinger Höhe* (420m; S. 193), $4\frac{1}{4}$ St. Von hier hinab nach *Basel* (266m; E., S. 205; vgl. S. x), $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St.

Östlicher Arm. Neunter Tag ($5\frac{3}{4}$ - $6\frac{1}{4}$ St.): Vom *Feldberger Hof* über den *Zeiger* (1232m; S. 177) zum *Herzogenhorn* (1415m), $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 181. Weiter über die *Wacht* (973m) zum *Blößling* (1309m), $2\frac{1}{2}$ St., s. S. 182. Über *Präger Eck* (1101m) und *Leder-Tschobenstein* (1212m) zum *Hochkopf* (1263m), $1\frac{1}{2}$ -2 St.; hinab zum *Weissenbachsattel* (1079m), $\frac{1}{2}$ St., s. S. 182 (hinab nach *Todtmoos*, S. 195, $\frac{3}{4}$ St.). — Zehnter Tag ($5\frac{1}{2}$ -6 St.): Vom *Weissenbachsattel* über den *St. Antoni-Sattel* (1052m), *Altensteiner Eck* (1060m), *Altensteiner Kreuz* (1062m) und *Schwellensattel* (1002m) zum *Hörnle* (1027m), $3\frac{1}{2}$ -4 St., s. S. 182. Weiter über den *Sandwülfesattel* (827m; S. 196) auf die *Hohe Möhr* (983m; S. 192), $1\frac{1}{2}$ St., und hinab nach *Schweigsmatt* (745m) $\frac{1}{2}$ St., s. S. 193. — Elfter Tag ($5\frac{1}{4}$ St.): Über den *Steinighof* (710m), *Sattelhof* (540m), *Kürnberg* (505m) zum *Hohflum* (535m; S. 193), $4\frac{1}{4}$ St.; hinab nach *Adelhausen* (457m; Gasth. Adler), 1 St. (oder vom *Hohflum* hinab nach *Schopfheim*, $\frac{3}{4}$ St.). — Zwölfter Tag ($5\frac{3}{4}$ -6 St.): Von *Adelhausen* über *Ottwangen* (390m), die *Sieben Bannsteine* (449m), *Waidhof* (445m), das *Inzlinger Kreuz* (424m), *Mittelstaden* (504m) nach *St. Chrischona* (523m; S. 193), $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St.; dann über *Hornfels* (375m) zum *Grenzacher Horn* (S. 210) hinab und am Rhein hin nach *Basel* (266m; E., S. 205; vgl. S. x), $2\frac{1}{2}$ St.

II. Der Mittelweg von Pforzheim nach Waldshut.

Etwa 250km. 8 bzw. 9 Tage; für rüstige Wanderer 7 bzw. 8 Tage. WM. s. S. 199.

Pforzheim (273m; E.) s. S. 73. Erster Tag ($5\frac{1}{4}$ - $5\frac{1}{2}$ St.): Über den *Wasserturm* (320m; S. 74) zum Bahnhof von *Birkenfeld* (285m; S. 112) ins Enztal hinab, $1\frac{1}{2}$ St. Weiter über die *Wilhelmshöhe* (427m) oberhalb *Neuenbürg* (E., S. 112) zur *Schwanner Warte* (475m; S. 110), $1\frac{3}{4}$ -2 St., und südwestl. nach *Dobel* (691m; S. 111), 2 St. — Zweiter Tag ($5\frac{1}{4}$ - $5\frac{1}{2}$ St.): Über den *Langmartskopf* (940m; 25 Min. nördl. die *Teufelsmühle*, 895m; S. 110) zum *Hohloch* (989m; S. 114), 5 St., und hinab nach *Kaltenbronn* (857m), 20 Minuten. — Dritter Tag ($8\frac{1}{2}$ St.): Zurück zum Hohloch oder direkt zur *Prinzenhütte* (954m; Kreuzung mit Höhenweg I, s. S. 200),

$\frac{1}{2}$ St. Weiter über den *Schrammberg* (906m) nach *Besensfeld* (793m; S. 136), 4 St., und über den *Hirschkopf* (813m; S. 161) nach *Freudenstadt* (730m; E., S. 160; auch von Höhenweg III berührt, s. S. 203), 4 St. — *Vierter Tag* (8 St.): Auf dem Weg nach *Rippoldsau* bis *Oberzwieselberg* (841m; S. 157), $\frac{1}{2}$ St., dann südl. über die *Burgwaldhöhe* (840m), den *Schmiedsberger Platz* (775m), die *Bocksecke* (910m), die *Emilhütte* (845m), die *Salzlecke* (760m) zum *Teisenkopf* (764m), 5 St. Hinab nach *Schiltach* (325m; E., S. 158), $\frac{1}{2}$ St. — *Fünfter Tag* ($\frac{7}{4}$ St.): Über *Hewies* (747m) zum *Mosenmittle* (785m; S. 159), 2 St. Weiter über den *Moosenwaldkopf* (879m; S. 148) zum *Föhrenbühl* (785m; S. 148), 1 St.; über die *Falkenhöhe* (875m) zur *Benzebene* (891m; S. 159), $\frac{3}{4}$ St., dann über *Hochstraße* (*Lindenbühle*, 875m) und *Hochwälder Höhe* (960m) hinab nach *St. Georgen* (862m; E., S. 150), 3 St. — *Sechster Tag* ($\frac{6}{4}$ St.): Über den *Kesselberg* (1024m) und das *Hochgericht* (1020m) zum *Stöcklewaldkopf* (1068m; S. 149), 2 St. Hinab nach *Furtwangen* (870m; E., S. 162), $\frac{2}{4}$ St. Weiter zur *Kalten Herberge* (1028m, S. 163; auch von Höhenweg I berührt, s. S. 200), 2 St. — *Siebenter Tag* ($\frac{6}{4}$ -7 St.): Über den *Hochberg* (1122m) nach *Margrutt* (1047m; S. 172), $\frac{1}{4}$ St. Weiter über *Steinbühl* (1141m) und die ehem. *Sternenhütte* (1033m; S. 172) hinab nach *Friedenweiler* (902m; S. 171) und *Neustadt* (805m; E., S. 171), $3\frac{3}{4}$ St. Auf den *Hohfirst* (1188m; S. 171) und hinab nach *Lenzkirch* (810m; E., S. 172), $\frac{2}{2}$ St.

In *Lenzkirch* teilt sich der Höhenweg. Westlicher Arm. *Achter Tag* ($\frac{9}{4}$ - $\frac{9}{2}$ St.): Nach *Schluchsee* (950m; S. 183), $2\frac{2}{2}$ St. Weiter über *Seebrugg* (900m; S. 183) und *Häusern* (889m; S. 183) nach *Höchenschwand* (1008m; S. 198), $2\frac{3}{4}$ St., dann über *Tiefenhäusern* (892m), *Waldkirch* (687m) und den *Haspel* (483m) hinab nach *Waldshut* (340m; E., S. 212), $\frac{4}{2}$ St., s. S. 198.

Östlicher Arm. *Achter Tag* ($\frac{4}{4}$ bzw. $\frac{5}{2}$ St.): Von *Lenzkirch* über das *Dresselbacher Wirtshaus* (1062m) nach *Rothaus* (969m; S. 173), $3\frac{3}{4}$ St. Dann entweder direkt südwestl. nach *Schönenbach* (958m; Gasth. z. Kreuz), $\frac{1}{2}$ St., oder von *Rothaus* westl. in $\frac{1}{4}$ St. auf den *Hochstausen* (1098m; S. 183), und von da in 1 St. hinab nach *Schönenbach*. — *Neunter Tag* ($\frac{5}{2}$ - $\frac{6}{4}$ St.): Über *Staufen* (944m) und *Brenden* (896m; Gasth. *Sternen*) nach *Berau* (662m; Gasth. *Röble*), $\frac{2}{4}$ St. Dann ins *Schlichttal* hinab zur *Witznauer Mühle* (434m; S. 173), $\frac{3}{4}$ -1 St. Weiter über *Bad Bruckhaus* (367m) nach *Waldshut* (340m; E.), $2\frac{2}{2}$ St., s. S. 212.

III. Der Ostweg von Pforzheim nach Schaffhausen.

Etwa 200km. 7 Tage, für rüstige Wanderer etwa 6 Tage. WM. s. S. 199.

Pforzheim (273m; E.) s. S. 73. *Erster Tag* ($\frac{6}{4}$ - $\frac{6}{4}$ St.): Bis zum *Kupferhammer* (252m), 40 Min., s. S. 75. Weiter am

Westabhang des *Würmtals* hin über die Dörfer *Hohenwart* (520m; Gasth. Hirsch) und *Schellbronn* (522m) in das Tal des *Monbachs* hinab, den man auf der *Monbachbrücke* (448m) überschreitet, $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St. Dann im *Monbachtal* abwärts zum Bahnhof *Monbach-Neuhausen* (316m) und auf der Landstraße nach *Liebenzell* (319m; E., S. 115), $1-1\frac{1}{4}$ St. Bei *Kleinwildbad* (318m; S. 115) r. (westl.) im *Kollbachtal* aufwärts, nach $\frac{3}{4}$ St. über die Brücke (506m) und wieder östl. über die *Ernstmühler Platte* (553m) und die *Bruderhöhle* (507m) nach *Hirsau* (344m; E.), $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 115.

Ein anderer Weg (bis Zavelstein $2\frac{1}{2}$ St.) führt von der Kollbachbrücke talaufwärts weiter nach *Oberkollbach* (621m), dann über das *Felsenmeer* (580m) ins *Schweimbachtal* (534m), 1 St. Weiter über *Altbürg* (601m; Gasth. z. Lamm, 12 Z. zu 5-10, F. 5-8, M. 6-10, P. 25-30 \mathcal{M}) und *Spefhardt* (555m) nach der Ruine *Zavelstein* (558m; s. unten), $1\frac{1}{2}$ St.

Zweiter Tag ($6\frac{1}{2}$ - $7\frac{1}{4}$ St.): Von Hirsau nach *Calw* (348m; E., S. 116), $\frac{3}{4}$ St. Dann über die *Georgenhöhe* (445m) nach *Zavelstein* (558m; S. 116), $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St. Hinab nach *Bad Teinach* (391m; S. 116), $\frac{1}{4}$ St. Weiter über *Liebelsberg* (614m), *Oberhaugstett* (570m) zur Wegekreuzung *Buhlerwald-Stern* (614m), 2 St., und über den Aussichtspunkt *Hölzle* (610m) nach *Berneck* (455m; E., S. 117) hinab, $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St. Nun entweder auf der Fahrstraße über den Bahnhof *Altensteig* (441m) oder direkt über das Dorf *Altensteig* (558m) nach der Stadt *Altensteig* (504m; E., S. 117), $\frac{3}{4}$ -1 St.

— Dritter Tag ($5\frac{1}{2}$ St.): Von *Altensteig* entweder über *Spielberg* (586m) und *Pfalzgrafenweiler* (636m; S. 117) zur *Schwanenhütte* (693m) am *Glattbüchle*, $3\frac{1}{2}$ St.; dann über *Obermusbach* (661m) weiter nach *Freudenstadt* (730m; E., S. 160; auch von Höhenweg II berührt, s. S. 202), 2 St.; oder von *Altensteig* über die *Kohlmühle* (470m), das Dorf *Grömbach* (634m), zuletzt bei den *Großen Tannen* vorbei nach *Kalberbronn* (714m), und von da zur *Schwanenhütte*, $3\frac{1}{2}$ St.; weiter wie oben angegeben in 2 St. nach *Freudenstadt*.

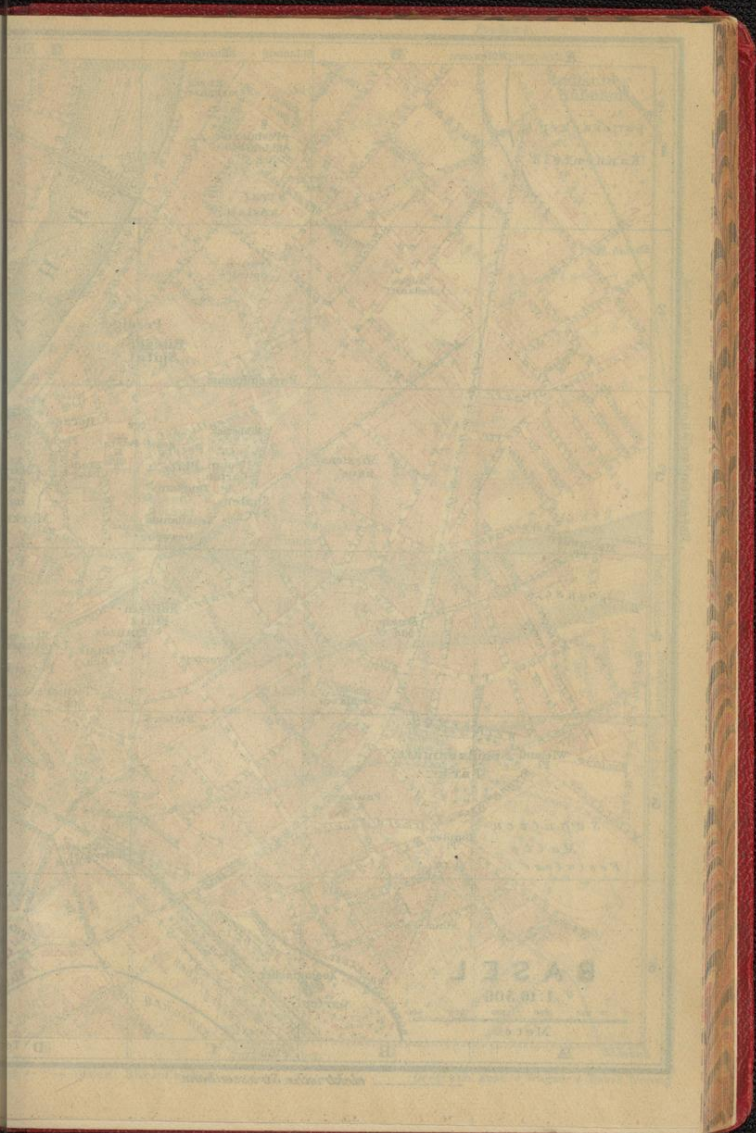
Vierter Tag (9-9 $\frac{1}{2}$ St.): Über den *Kienberg* (Herzog-Friedrich-Turm, 799m; S. 161) nach *Ödenwald* (765m), 2 St. Weiter über *Schömberg* (744m; Gasth. z. Löwen) und den *Heilenberg-Wald* (751m) nach *Alpirsbach* (433m; E., S. 159), $2\frac{3}{4}$ St. Über *Rötenbach* (412m), *Bach-Altenberg* (663m), *Rötenberg* (649m), *Brandsteig* (693m), *Zollhaus* (726m), nach *Aichhalden* (716m), $2\frac{3}{4}$ -3 St. Hinab nach *Schramberg* (416m; E., S. 159), $1\frac{1}{2}$ St. — Fünfter Tag ($6\frac{1}{2}$ - $7\frac{1}{2}$ St.): Von *Schramberg* entweder durch das *Bernecktal* (S. 159) oder über *Tischneck* (750m) nach *Hardt* (785m), $1\frac{3}{4}$ -2 St. Weiter über den *Mönchhof* (785m) und die Ruine *Waldau* (737m) nach *Königsfeld* (761m; S. 151), $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St. Dann über *Obereschach* (702m) und *Weilersbach* (706m) nach *Schwenningen* (693m; E., S. 106), $3\frac{1}{2}$ -4 St.

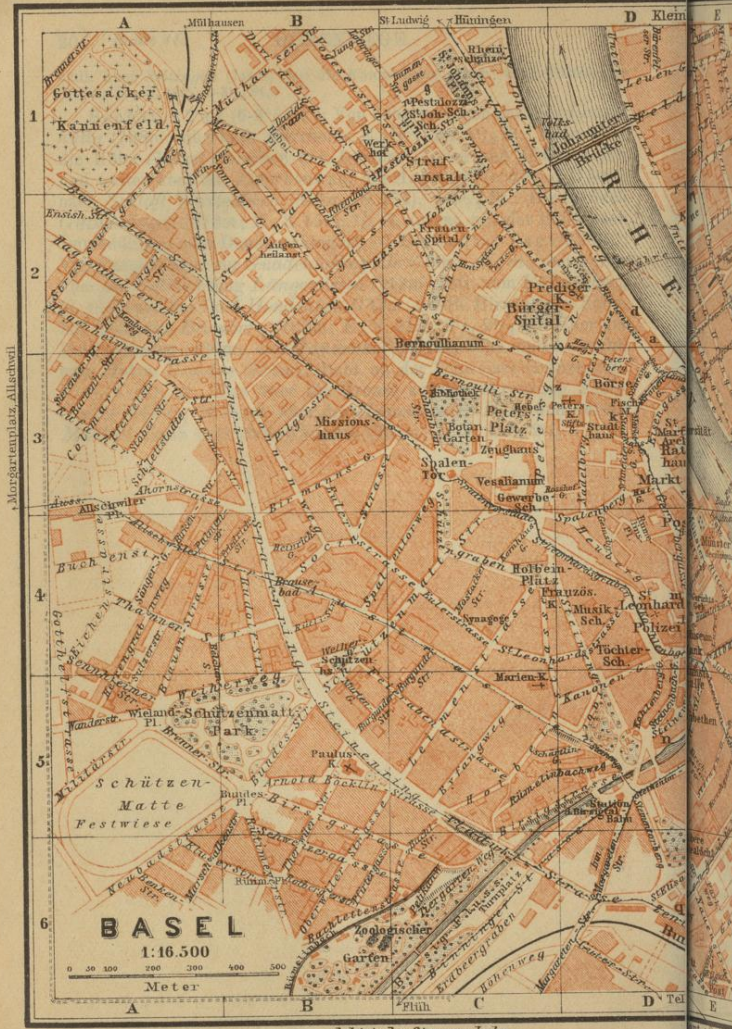
$\frac{1}{2}$ St. südöstl. von *Schwenningen*, unweit der badischen Grenze, geht vom Höhenweg III l. eine Abzweigung nach *Tuttlingen* ab (7-8 St.); östl. über *Tuningen* (743m; Gasth. Ochsen) nach dem *Lupfen* (977m; S. 105), $2\frac{1}{2}$ -3 St.; weiter auf den *Hohenkarpfen* (912m; S. 105), $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St., dann

südl. über *Seitingen* (744m) und die *Konzenburg* (798m) nach *Tuttlingen* (647m; E., S. 105), 3-3 $\frac{1}{2}$ St.

Sechster Tag (6-6 $\frac{1}{2}$ St.): Von *Schwenningen* zur *Kapfvaldhütte* (798m; oberhalb *Dürrheim*, E., S. 152), 1 $\frac{1}{2}$ St., dann über die Höhe (741m) zwischen den Dörfern *Aasen* und *Heidenhofen* und weiter über das Jägerhaus auf der *Außeren Herdweid* (730m) nach *Schloß Wartenberg* (841m; S. 154), 4-4 $\frac{1}{2}$ St. Hinab nach *Gutmadingen* (673m; E., S. 154), $\frac{1}{2}$ St. (event. mit der Bahn nach *Immendingen* oder *Donaueschingen*). — Siebenter Tag (8-9 St.): Von *Gutmadingen* zur *Gnadentalkapelle* (760m), $\frac{3}{4}$ St., und weiter über die Waldlichtung *Längewiesen* (912m), östl. vom *Fürstenberg* (S. 154), und das Dorf *Hondingen* (737m; Gasth. *Hirsch*) zum Bahnhof *Zollhaus-Blumberg* (702m; E., S. 213), 2 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{1}{2}$ St. Über das Dorf *Randen* (830m), den *Randenhof* (830m; Whs. und Aussicht) zum *Hohen Randen* (911m), dicht an der Schweizer Grenze (vgl. S. x), 2-2 $\frac{1}{4}$ St. Nun über die Grenze zur Wegekreuzung *Talibünkli* (843m), 50 Min.; über die *Hemmentaler Höhe* und durchs *Mühltal* hinab nach *Schaffhausen* (395m; E., S. 214), 2 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{1}{2}$ St.

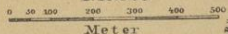
ingen
ald-
über
ufen
(30m)
nach
nach
(St.):
reiter
berg
Bahn-
er das
sicht)
(vgl.
älts-
rechts
½ St.



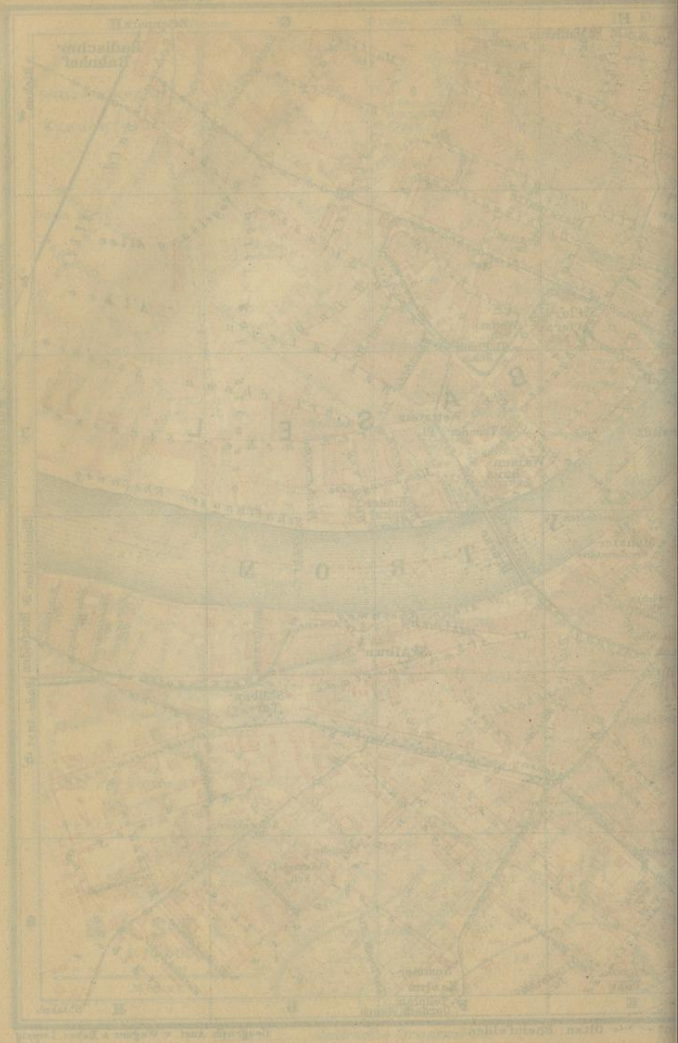


BASEL

1:16.500



elektrische Strassenbahn



V.

42.
43.

44.
45.

B
hof (1
mitge
bis 2
beide

C
Rhein
am 1
Rhe
M. 4
44 B.
50 B.
sche

J
120 B
Hote
"H. I
diese
(Pl. K
Bala